

Deming'sche Allgemeine Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Bfg. die Seite. Reclamezettel 60 Bfg. Bestellungspreis pro Tausend...

Nr. 102.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bätow, Bützow, Cölln, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gensbude, Hohenstein, Königs, Langfuhr...

1901.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Ein wirres Durcheinander.

Es geht etwas vor, man weiß nur nicht was. Das ist ungefähr die Signatur des Tages. Fast die gesamte Presse...

Zwei Wege gibt es für die Regierung: entweder eine Auflösung des Abgeordnetenhauses oder einen Wechsel in der Person einzelner Staatsminister.

zu lassen; fast durchweg neigt man in eingeweihten Kreisen, wie wir wiederholt betont, auch zu der Annahme, daß dieses geschehen wird.

An dem anmutigen Orateurspiel, wie die kommenden Männer eigentlich sein werden, uns zu beteiligen, haben wir keine Lust.

J. Berlin, 2. Mai. (Privat-Tele.)

Wie unser Parlaments-Verichterstatter erfährt, ist die Lage plötzlich kritisch geworden und eine Ministerkrise eingetreten.

Die Degradation.

Zwischen vier Mann und einem Unteroffizier wurde ich in die Mitte des Platzes geführt. Es schlug neun. Der General Darras, der die Parade befehligte, ließ das Gewehr präsentieren.

Zu Sa. Noche.

Die Nachricht verbreitete sich, die Menge wuchs. Ich mußte den ganzen Nachmittag im Zellenwagen bleiben und die Menge hören, die immer tosender wurde.

Es ist ja Alles da!

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Seit Herr Richter am vorigen Freitag die Beschlusfähigkeit des Hauses bezweifelte und Graf Valleström darüber mit mild verweisenden Worten an die Schwänzer der Sitzung schloß, ist es wie ein neuer und gewisser Geist über unsere Volksboten gekommen.

Es unter jöhlichen Umständen in den letzten Tagen denn auch recht unterhaltlich gemeinen in der braungelackten „Palaststra“ des Wallstr. Schon das Bewußtsein, daß es nicht mehr war wie bei arme Leute, daß endlich, endlich einmal „Alles da war“...

Auch heute wies das hohe Haus eine ungewöhnlich stattliche Besetzung auf und daß es beschlußfähig war, hatte man unter der Hand auch festgestellt.

Französische Intelligenz.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Gleichzeitig mit Alfred Dreyfus gibt sein bewundernswürdiger Verehrer, der Oberstleutnant Georges Picquart zufällig einen ganz kleinen Broamen Erinnerungens aus dem noch lange nicht vergessenen Drama, der Dreyfuskrise preis.

scheinenden Briefe, den ich in der Lage bin, als Erster zur Veröffentlichung zu bringen; etwas gekürzt, lauter derselbe:

Paris, 23. April 1901.

Werther Herr!

Ich lese Ihnen... und finde indessen, daß Boernson in manchen Punkten noch nachsichtig war. Wenn er z. B. sagt, daß in Frankreich der Name A. Boecklin kaum dem Namen nach bekannt ist...

Sie wissen, daß im November 1897 das „schwarze Kabinett“ eifrig und fieberhaft funktionierte. Meine Korrespondenz wurde regelmäßig geöffnet.

Es ist für mich zweifellos, daß, wenn der Kassationshof nicht ein Auge auf die Dreyfusaffäre konzentriert hätte, der „Boecklin-Brief“ gegen mich zu gleichen Maßstabem gerichtet hätte...

Sehen Sie, den heiligen Wald! Boecklins, sorgsam ausgebeutet von du Paty de Clam und einem seiner Nachfolger zur Ausarbeitung eines jener so gewissenhaft gearbeiteten Kommentare, daß die Autoren logisch, nachdem sie gebietet haben, das Bedürfnis fühlen, sie in das Feuer zu werfen!

Und zum Ueberflusse war in demselben Briefe von der „Saal“ des Landshauptmanns Zuernd die Rede! Um welche „Saal“ konnte es sich anders handeln als um die Saalokumente, die man in Basel finden sollte!

Gestehen Sie, daß das nicht der Originalität ermangelt hätte. Und jetzt, zum Schlusse, lassen Sie mich Ihnen eine andere Eigenschaft signalisieren, die Boernson stillschweigend überging, wohl aus Höflichkeit.

Der wackerer Rechtskämmerer nimmt heute die Sache von der spanischen Seite. Nur ist es furchtbarer Ernst gewesen, selbst mit dem Boecklinbriefe. Unwissenheit führt nicht bloß zur Thorheit; oft genug auch zur Schleichheit.

Dreyfus' Memoiren.

Von unserem Pariser T.-Mitarbeiter.

Jetzt ist das angekündigte Buch von Alfred Dreyfus „Zehn Jahre meines Lebens“ erschienen. Unipruchlos war der Titel, ist die ganze Erzählung der Wechselhülle seiner Festnahme, seiner Verurteilung, seiner Degradation, seiner Fahrt nach den Inseln des Südens...

Das Werk widerer der Verfasser seinen Kindern. Er erzählt in der Einleitung: Am 1. Januar 1893 trat ich in die Kriegsschule ein. Die Offizierslaufbahn stand mir brillant und leicht offen. Die Zukunft zeigte sich unter den schönsten Auspizien.

meine Seele war mein und ich verstand zu gut den Schmerz dieses irreführenden Volkes...

Auf der Teufelsinsel.

Ich hatte nur das Recht, am Tage innerhalb des Theiles der Insel, der sich zwischen dem Landungsplatze und dem kleinen Thal, dem ehemaligen Lager der Repräsentanten, befindet, also auf einer offenen Fläche von ca. 200 Metern, zu spazieren.

Unmöglich, zu schlafen. Dieser Käfig, vor dem der Aufseher auf und ab spaziert, wie ein Phantom meiner Träume, der Käfig all der Thiere, die mir über den Körper laufen, der Born, der in meinem Herzen grollt, soweit gesunken zu sein, wo ich stets und überall meine Schuldigkeit that, all das erregt meine schon erschütterten Nerven und versagt den Schlaf...

Am 8 Uhr bringt man mir ein Stück rohes Fleisch und Brod. Ich zünde Feuer an. Der Rauch wird von dem Meereswinde auf mich getrieben. Meine Augen tränen. Sobald ich genug Kohlenbrand habe, lege ich mein Fleisch auf einige Steine und linte aufgefassen Eisenstücke, als Holz. Ich fröhlicke etwas besser als gestern, aber wie hart und trocken ist dieses Fleisch. Das Abendessen war einfacher: Brod und Wasser.

Mehrmals wurde ich fast irrsinnig. Ich hatte mehrmals Blutandrang zum Kopfe, und mein Gel vor dem Leben war derart, daß ich die Idee hatte, mich nicht pflegen zu lassen und ein Ende zu machen. Das wäre die Befreiung gewesen, das Ende meiner Leiden. Ach, wie möchte ich bis zum Tage meiner Befreiung leben, um meine Leiden hinauszuweisen, um mein ver-

quältes Herz zu erleichtern! Sollte es aus? Ich zweifle oft, so sehr ist mein Herz gedrückt und meine Gesundheit wankend. Wo find meine schönen Jugendträume, meine Hoffnungen des Mannesalters. Nichts lebt mehr in mir; mein Hirn verirrt sich unter dem Druck meiner Gedanken. Was ist das Geheimniß dieses Dramas? Heute noch verstehe ich nicht, was sich ereignete, ohne greifbare Beweise vorurtheil zu werden, auf Grund einer Handschrift!

Ende Dezember (1898) erhielt ich das am 15. Oktober eingeleitete Requisitionarium des Generalprokurators am Kassationshofe. Ich las es mit tiefem Entsetzen. Ich vernahm die von meinem Bruder gegen Esterhazy, den ich nicht kannte, angelegte Klage, seine Freisprechung, die Falschung, das Geständniß und den Selbstmord Henrys, aber der Sinn vieler Zwischenfälle entging mir.

Man begreift, welches mein Entsetzen, meine Ueberaschung, meine Traurigkeit, mein Schmerz waren über eine solche Rückkehr in die Heimath. Da, wo ich in einem gemeinsamen Gerechtigkeits- und Wahrheitsgedanken vereinte Menschen zu finden dachte, bereit, all den Schmerz eines gerechten Justizirrhums vergessen zu machen, fand ich nur ängstliche Gesichter, peinliche Vorsichtsmasregeln, eine unfähige Landung mitten in der Nacht auf hochgehendem Meere...

Es war am 1. Juli (1899). Um 9 Uhr Morgens wurde ich benachrichtigt, daß ich einige Augenblicke später im Nebenzimmer meine Frau sehen werde. So stark ich war, ein heftiges Jittern erfasste mich, die Thränen liefen, diese Thränen, die ich seit so langer Zeit nicht mehr kannte, aber ich sagte mich bald. Die Erregung, die meine Frau und ich empfanden, war so stark, als daß ein menschliches Wort ihre Tiefe wiedergeben könnte. Alles war da vereint: Freude und Schmerz... Die Worte starben uns auf den Lippen.

Vom südafrikanischen Krieg.

„Und fallen sie“ ist Blatt um Blatt. Nun wird auch General French nach England zurückkehren. Damit scheint sich das vor einiger Zeit aufgetauchte Gerücht, er sei von den Boeren gefangen und gegen Ehrenwort, in dem Kriege nicht mehr gegen die Republik zu kämpfen, wieder freigegeben worden, zu bestätigen. Schon die erste Meldung, daß General French am 1. April nach Johannesburg zurückgekehrt sei, „eines leichten Unwohlseins wegen“, war verdächtig. Es ist klar, daß der befähigte Reitergeneral, den die Engländer überhaupt haben, ohne einen hinreichenden Grund sicherlich nicht dem Schauplatz seiner Erfolge den Rücken kehren würde. Wahrscheinlich ist der größte Theil der Erfolge, den die Engländer errungen haben, auf das Konto des Generals French zu setzen, der besonders als Reiterführer eine sehr umfangreiche, energische und weitgreifende Thätigkeit entwickelt hatte. Also wieder einer. Ob die Boeren French auch gestempelt haben?

In Brasilien ist man wieder sehr schlechter Laune und in drastischer Weise giebt das englische Wochenblatt „The Spectator“ ein Bild der Lage, indem es schreibt: „Allwöchentlich werfen wir in Südafrika den Preis eines Einzeinschiffes und eines Kreuzers fort, und wir verlieren alle vier Wochen mindestens ein Bataillon durch die Kugeln des Feindes oder durch Krankheiten, dabei ist unsere Lage heute unendlich viel aussichtsloser als vor 6 Monaten. Auch die gestrige Erklärung des Kriegsministers Brodrick giebt zu denken, der in Guildford eine Rede hielt, in welcher er die Nothwendigkeit betonte, so schnell als möglich den Krieg in Südafrika zu beenden.“

Ritdhener freilich beistimmt, wieder mit einigen „Siegen“ aufzuwarten. Er telegraphirt aus Pretoria: General Gernell griff die Boeren bei Bergplats nahe bei Halversberg an, wo der letzte lange Tom in Stellung gebracht war und auf eine Entfernung von 10000 Yards das Feuer eröffnete. Nachdem die „Ritdhener Schützen“ auf 3000 Yards herangekommen waren, wurde das Geschütz in die Luft gesprengt und die Boeren zogen sich zurück. Es wurden 10 Gefangene gemacht. Von den anderen Abtheilungen wird gemeldet, es seien in verschiedenen Zusammenstößen zehn Boeren gefallen, sechs seien verwundet und zehn gefangen genommen worden, sechs Boeren hätten sich ergeben und 400 000 Patronen Gewehrmunition sei erbeutet worden. Der Verlust der Engländer beträgt 4 Tode, 7 Verwundete.

Daß die Boeren an der Basutogrenze bei Wepener eine englische Kolonne unter dem Obersten Byng angegriffen und ihn zum Rückzug gezwungen haben, wobei die Engländer 20 Tode und Verwundete verloren, weiß Ritdhener augenscheinlich nicht. Man erfährt diese Nachricht erst aus den Verlautbarungen. Und daß an der Grenze von Zululand ein Trupp britischer Natal-Polizisten den Angeln der Boeren erlag, hat Ritdhener auch mitzuthun vergessen. Aber in den Verlautbarungen steht: „Aus der gestrigen amtlichen Liste geht übrigens hervor, daß die englische Armee in Südafrika am 30. April nicht weniger als 27 an Krankheiten Verstorbene verloren hat. Es folgt daraus, daß die Krankheiten im englischen Heer wieder in der Zunahme begriffen sind.“

Wo Botcha und die Wet augenblicklich sind, scheinen die Engländer nicht zu wissen. Von Botcha heißt es, daß er sich bei Ermelo befindet, wo er etwa 2000 Mann unter seinem Kommando hat. Ueber de Wets Aufenthalt ist seit beinahe drei Wochen nichts Genaues bekannt geworden.

In der gestrigen Sitzung der Prüfungs-Kommission für die Entschädigungs-Ansprüche der aus Südafrika Ausgewiesenen wurden die Ansprüche der deutschen Staatsangehörigen im Auftrage der deutschen Regierung durch Herrn Sieveking vertreten. Bei der Vernehmung weiterte sich der Zeuge de Haas, gewisse Fragen des englischen Vertreters des Kriegsamtis zu beantworten. Der letztere erklärte, daß da nur 5 Zeugen von 1100 Beteiligten geladen worden seien, von diesen 5 Personen alles, was irgend möglich sei, erhärtet werden müsse. Der Präsident entschied, daß der General das Recht zu umfangreichen Fragen habe.

Politische Tagesübersicht.

Die Abstimmung über den Kanal in der Kommission wird voraussichtlich in der ersten Sitzung der nächsten Woche stattfinden. Gestern beantragten in der Kommission die Mga. Letochka (Zentr.) und Graf Strachwitz 4100 000 Mk. zu bewilligen für eine auf Staatskosten zwischen Ober- und Unter-Oberrhein durchzuführende Wasserstraße, daß auf der bisher nicht kanalisiertem Oberstrecke von der Mündung der Glager Neisse abwärts auch in trockenen Zeiten eine Wassertiefe von 1,40 m vorhanden ist, und zwar zunächst zur Anlage von Probefahrwegen und Nachregulierungen in der Strecke von Breslau bis Fürstentum (Ober-Spreekanal) sowie zu Vorarbeiten für die Kanalierung der Ober von der Glager Neisse bis Breslau.

Aus Ostasien. General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 30. aus Peking: General v. Bessel und Flügeladjutant v. Boehn sind von der Expedition zurückgekehrt.

Nach Meldung des Generals gehörten die an der Mauer zwischen Peking und Tianan angelegten chinesischen Truppen zu den Provinzen Honan, Hupe, Hunan, Kuangsi und Schansi und hätten 15 000 Mann betragen; sie wären in voller Auflösung nach der Provinz Schansi zurückgegangen und 8 km verstreut. General Boyron hat auch aus der Gegend von Hien und Hoken die französischen Truppen zurückgezogen. Boyron hat sein Hauptquartier in Tientsin errichtet, um die Zurückziehung der französischen Truppen zu überwachen, welche gemäß dem Wunsch der fremden Befehdten, daß mit der theilweisen Reduktion der verbündeten Streitkräfte unverzüglich begonnen werde, allmählich erfolgt.

Graf Waldersee hat den Gefandten die Antwort der Generale auf verschiedene Fragen militärischen Charakters zugehört. Die Antwort stimmt im Großen und Ganzen den Ansichten der Gefandten zu. In Uebereinstimmung mit der Forderung der Regteren, daß die Zahl der Truppen der einzelnen Nationalitäten, welche in Tientsin und Schanghai verbleiben sollen, spezifizirt werde, schlagen die Generale vor, daß an den genannten Plätzen 300 Mann von jeder Nation zurückgelassen werden.

Die Befestigung des Gesandtschafts- viertels in Peking geht ihrer Vollendung entgegen. Die deutschen Kasernen sind mit Glacis und Gräben fertig. Die deutsche Seite beherrscht das Katamenthor. Die mit Schießarten versehenen sechs Fuß hohe Mauer bildet die westliche Grenze der amerikanischen Gesandtschaft und beherbergt den kaiserlichen Palast. Das Glacis rings um das Gesandtschaftsviertel ist auch fast vollendet. Ob unter diesen Umständen der chinesische Hof, dessen Regierungsmaschine in Singapur, nach einer Meldung des Times-Korrespondenten, glatt arbeitet, nach Peking zurückkehrt, scheint diesem zweifelhaft.

Die angemeldete Entschädigungsumme beläuft sich, wie der „Times“ vom Montag aus Peking berichtet wird, bereits auf 65 Millionen

Pfund. Um diese aufzubringen, werde China sich gezwungen sehen, eine Anleihe von mindestens 85 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen, die zum Theil der Provinz Tschili, hauptsächlich aber den Provinzen des Südens und des Yangtse-Gebietes zur Last fallen wird.

Das deutsche Kreuzergeschwader wird in voller Stärke zunächst in Ostasien verbleiben: „Hansa“ und „Seeadler“ werden nach Erledigung ihrer Mission in Australien wieder nach China zurückkehren; der Befehl des Geschwaders, den „Buffard“ der ostafrikanischen Station zuzuweisen, ist zurückgenommen worden. „Buffard“ verbleibt in Ostasien.

Das amerikanische Blatt „The Christian Herald“ hat sich telegraphisch an den Grafen Waldersee gewandt mit der Bitte um die Erlaubnis, Lebensmittel nach Schanghai senden zu dürfen.

Ein allgemeiner Grubenarbeiter-Ausstand in England ist gestern auf einer Delegirtenversammlung beschlossene worden, falls nicht der Kohlenausfuhrzoll wieder aufgehoben würde. Auf einer weiteren Versammlung am 7. Mai soll über die Frage endgiltig Beschluß gefaßt und der Termin der Arbeitseinstellung festgesetzt werden.

Die englische Regierung scheint freilich entschlossen zu sein, auf ihrem Standpunkt zu beharren; es hat sich wenigstens in diesem Sinne der Kriegsminister Brodrick öffentlich ausgesprochen.

London, 2. Mai. (W. L. B.)

Brodrick hielt gestern in Guildford eine Rede, in welcher er u. A. auch von dem Widerstand gegen den neuen Kohlenzoll sprach und sagte, wenn man etwa glaube, daß eine solche Agitation auf die Regierung irgend welchen Druck ausüben werde, durch die sie zur Nachgiebigkeit veranlaßt werden könnte, dann würde für die Regierung die Zeit der Herrschaft zu Ende sein. Solange also keine besseren Maßnahmen angetan werden könnten, werde die Regierung bei den jetzt gemachten Vorschlägen verbleiben.

In Algier wurden der Redakteur Takhonid, welcher Mar Régis durch Revolventen erschossen hat, verhaftet, desgleichen, Loberdesque, der Direktor des Blattes „Revanche du peuple“, welcher als Mitschuldiger desselben angesehen wird.

Algier, den 2. Mai. (W. L. B.)

Der Generalgouverneur erließ eine Verfügung, durch welche die Leitung der Polizei der städtischen Verwaltung von Algier entzogen wird und der Präfect sowie die Militärbehörden mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung betraut werden.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar unternahm gestern eine gemeinsame Spazierfahrt. Der Kaiser hatte später eine Konferenz mit dem Reichskanzler in dessen Wohnung und hörte, nach dem königlichen Schloß zurückgekehrt, die Vorträge des Justizministers Schönstedt und des Geh. Oberbauraths v. Locomer, im Beisein des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus, der jedoch ebenfalls Vorträge hielt und des Chefs des Marinekabinetts Kontradmiraal Frhr. v. Senden-Bibran.

Der Evangelische Kirchl. Hilfsverein hielt gestern in Gegenwart der Kaiserin im königlichen Schloße die Jahresversammlung ab.

Das kaiserliche Postlager wird voraussichtlich am 15. Mai nach dem Neuen Palais bei Potsdam übersiedeln; in dieser Zeit nimmt die kaiserliche Familie Aufenthalt in Schloß Urville.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar gedachte gestern nach Ungarn und von dort nach Petersburg zu reisen.

Nach einer Information der „Berl. Neueste Nachr.“ ist auch die große Mehrzahl der deutschen Bundesfürsten gegen die Einführung von Diktäten für die Reichstagsabgeordneten und dürfte auch ernannten Anträgen gegenüber auf diesem Standpunkt stehen bleiben.

Für die in Staatsbetrieben oder in unmittelbarem Dienst des Staates gegen Entgelt beschäftigten Personen ist, einem Beschluß des Staatsministeriums zufolge, eine Fünfjährige in Krankheitsfällen angeordnet, soweit die betreffenden nicht schon gesetzlich der Krankenversicherung unterliegen oder selbstständige Gewerbetreibende sind.

Der Ministerrath der Regierungspräsidenten Winzer in Arnberg und die Ernennung des Vorragenden Rathes aus dem Kultusministerium, Kellers, zu seinem Nachfolger wird nunmehr amtlich in „Reichsanz.“ bekannt gegeben.

Die Reichstagssession, so lesen wir in der „Frei. Zig.“, soll auch nach Pfingsten noch fortgesetzt werden. So lautet die Parole von oben. Die Fortsetzung hängt mit der Enthüllung des Bismarckdenkmals zusammen, welche durch den Kaiser im Juni anberaumt ist.

Die Kommission zur Berathung des Antrages betreffend die Gewährung von Anwesenheitsgeldern für Reichstagsabgeordnete nahm gestern mit elf gegen drei Stimmen den Antrag an.

Die Reichstagskommission beendete gestern die dritte Lesung des Weingesezes und nahm die Resolution Baumann und Genossen an, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, 1. dem Reichstag baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher den Vertrieb von Weingeist mit Rothwein zur Herstellung von Rothwein und den Vertrieb dieses Weines verbietet, 2. die Regierungen der öffentlichen Krankenpflege- und Präsidialanstalten, Militär- und Marineverwaltungen zu veranlassen, den Bedarf an Rothwein nur von den Produzenten und Händlern zu kaufen, bei denen solcher Vertriebsausgeschloffen erscheint, und dabei wenn möglich den deutschen Rothwein zu bevorzugen. Ferner nahm die Kommission eine Resolution Frey an, den Bundesrath zu ersuchen, den zulässigen niedrigsten Gehalt an Ertragsstoffen bei Weingeist auf 1,8 und bei Rothwein auf 1,8 Prozent festzusetzen.

Wie verläutet, ist die Deutsche Bank von dem Vertrage bezüglich der ostafrikanischen Bahn Dar-es-Salaam-Moosoro zurückgetreten.

Die „Post. Zig.“ meldet aus Straßburg i. E., es verlaute dort, im Herbst 1902 werde die katholische Fakultät der dortigen Universität eröffnet werden.

Wegen der Unruhen im südlichen Distrikt Fontaineim in Deutsch-Südwestafrika ist nach dem „Kolonialblatt“ von der Kolonialverwaltung auf telegraphischem Wege eine strenge Untersuchung angeordnet worden. Vom Gouverneur ist der Oberstleutnant Müller mit 70 Mann und einem Geschütz und die dritte Feldkompanie in Keetmanshop nach dem Schauplatz der Unruhen abgegangen.

Ausland.

Mit der neuesten Spionage-Affäre in Frankreich war es, wie wir von Anfang an annehmen, nichts. Der verhaftete Joanowitsch ist völlig schuldlos und dürfte demnächst wieder in Freiheit gesetzt werden.

Dem „Siècle“ zufolge besteht in Paris Finanz- und Industriezweigen die Absicht, eine umfassende Aktion einzuleiten, um der russischen Industrie zu Hilfe zu kommen und in derselben angelegten Kapitalien zu reiten. Es soll ein

industrieller Verband gegründet werden, welcher den verschiedenen Industrien Russlands, ob dieselben nun russisch, französisch oder belgisch sind, Geldmittel vorstrecken würde und es sollen Maßnahmen ergriffen werden, um eine Ueberproduktion zu vermeiden.

Heer und Flotte.

B. Berlin, 2. Mai. (Privat-Tele.) Kontre-Admiral Büchel ist zum Vize-Admiral befördert worden.

Schiffsbewegungen. Rant telegraphische Mittheilung ist S. M. S. „Brandenburg“, Kommandant Kapitän zur See Rosendahl, am 30. April in Tatu angekommen. S. M. S. „Orion“, Kommandant Korvetten-Kapitän Grayson, ist am 1. Mai von Sydney nach Melbourne in See gegangen. S. M. S. „Hansa“, ist in Melbourne eingetroffen. Der Dampfer „Santigart“, welcher 325 deutsche Soldaten aus China zurückbringt, ist in Neapel eingetroffen.

Der brasilianische Kreuzer „Marshall Florians“ wird voraussichtlich am 6. d. Mts. in den Kieler Hafen einlaufen, um einen Höflichkeitsempfang zu erwidern, den deutsche Kriegsschiffe am 15. September 1898 gelegentlich des Antritts des jetzigen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Brasilien dort abkatteten.

Neues vom Tage.

Der Kronprinz traf gestern Nachmittag in Kronprinz und stattete dem Erzbischof und dem Regierungspräsidenten einen Besuch ab; er kehrte dann nach Bonn zurück.

Sophie Reuter f.

Frau Sophie Reuter, die einzige überlebende Schwester Fritz Reuters, ist am Montag in Stavenhagen gestorben. Sie wurde am 15. Januar 1814 in Stavenhagen geboren. Ihre Erziehung genoss sie im Hause des Pastors Ernst Reuter zu Jabel. Im elterlichen Hause, wohin sie dann zurückkehrte, verband sie die innigste Liebe mit ihrem Bruder Fritz und ihrer Schwester Lisette, treu und liebevoll pflegte sie ihren Vater in seinen alten Tagen. Die Ehe, welche sie 1840 mit einem Better einging, wurde bereits 1856 durch den Tod des Gatten gerissen. Sophie Reuter widmete sich nun ihrer großen Thätigkeit, behielt das volle Interesse für alle Vorgänge auf literarischem und politischem Gebiet und blieb ihrem Bruder Fritz in durchaus gleichbleibender Liebe getreulich. An seinen Erfolgen nahm sie regen Antheil, besuchte ihn auch noch ein Jahr vor seinem Tode in Eisenach. Sie war bescheiden und selbstlos in ihrem Wesen, gütig und durch und durch lauter. Ihre geistige Frische bewahrte sie bis ins hohe Alter und genoss in den Kreisen ihrer Verwandten und Bekannten, sowie in weiteren Kreisen seltene Hochachtung und Verehrung.

Ein wüthender Stier

tödtete den Metzborser Gemeindevorsteher Pfahmann und verletzte dessen Dienstmagd schwer.

Der Blitz

schlug in das Wohnhaus eines Arbeiters in Neudorf und verletzte den Arbeiter, seine Frau und ein Kind und tödtete die 12jährige Tochter.

Krautwelle!

Auf dem Bore-Badgasse in Paris kam es gestern Nachmittag bei der Beerdigung der sozialistischen Führerin Pauline Meunier zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und der Polizei, welche eintritt, als revolutionäre Rufe ausgehoben wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Vom Krankenlager des Herzogs von Anhalt.

Der gestern über das Befinden des Herzogs ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Der Zustand des Herzogs ist nicht wesentlich verändert. Die Schwäche der linken Körperhälfte besteht fort.

Zu dem Blutbad in Coranceh.

Der unmenhliche Vater, der seine fünf Kinder abschlachtete, hat, seitdem er sich im Gefängnisse befindet, noch keine feste Nahrung zu sich genommen. Er weint sehr häufig. Die Frau, die Briere heftigen wollte und dementwegen er das ungebürliche Verbrechen verübte, ist die Tochter eines Nachbarn und war Mutter eines Kindes, das kürzlich starb. Gerüchweise verläutet, daß Briere von drei Jahren aus seine Gattin getödtet habe, um die erwähnte Frau selbigen zu können. Die Tochter des Nachbarn des Mordes leugnete anfänglich, Besichtigungen zu Briere unentschieden zu haben, gelang das jedoch endlich zu. Auch ihre Kennerung, daß sie ihn nicht heirathen wolle, weil er zu viel Kinder habe, bestätigte sie. Dem Mord selbst scheint sie jedoch fern zu stehen.

Die Eröffnung der städtischen Handels-Hochschule in Köln.

hat gestern in Anwesenheit des Handelsministers, des Oberpräsidenten Raffe, des Erzbischofs von Köln, Dr. Sinar, des Vizepräsidenten der Bonner Universität, Freiherrn von la Valette St. George, sowie der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, des neuen Lehrkörpers und zahlreicher Vertreter der Kölner Kaufmannschaft stattgefunden. Direktor Schumacher, der einstweilige Vorsteher der neuen Schule, hielt die Begrüßungsrede. Er gab eine geschichtliche Darstellung des deutschen Handels, verbreitete sich über die hohe Stellung, die dieser in der Weltwirtschaft, sowie im Staate einnehme und wies nach, wie bei den stets wachsenden Anforderungen, welche die Neuzeit an den Kaufmann stellt, neben der technischen auch die wissenschaftliche Ausbildung desselben zum dringenden Bedürfnisse geworden sei. Handelsminister Bredel sprach sodann namens der Staatsregierung der Stadt Köln die Glückwünsche für die Gründung der Handels-Hochschule aus. Der Kaiser habe ihn beauftragt, seine Anerkennung und Freude der Stadt darüber auszusprechen, daß sie aus eigener Thätigkeit, ohne fremde Hilfe, zu diesem Werke geschritten sei.

Geh. Kommerzienrath v. Meyer f.

S. Köln a. Rh., 2. Mai. (Privat-Tele.) Der Geheim-Kommerzienrath Jakob Freiherr v. Meyer, Chef des großen Getreidehauses hier und in Frankfurt a. M., intimer Freund des verstorbenen Herzogs Ernst II., ist heute gestorben.

Verminderung des Schreibens.

K. München, 2. Mai. (Privat-Tele.) Eine vom Prinzregenten genehmigte Verordnung an sämtliche Ministerien bestimmt weitgehende Vereinfachungen im amtlichen schriftlichen Verkehr der Behörden unter sich und mit dem Publikum.

Ein Gattenmord.

Die Ehefrau des Schmiedemeisters Schwann aus dem Ort Herrndorf bei Götze durchschüttelt unter Beistand ihres Vaters ihrem Ehemann die Kehle und gab dem Gesödteten ein Messer in die Hand, um den Ansehen eines Selbstmordes zu erwecken.

Verbrannt.

Bei einem Brande in einer Baumwollendresse in Aurzel (Katharinar in Indien) kamen 35 Personen um; bei einem ähnlichen Brande in Kamgaon (Provinz Benar) verunglückten 11 Personen.

Im Militärbefreiungsprozeß

begehrte Oberstabsarzt Dr. Weber vom 137. Infanterie-Regiment es als empörend, daß Rechtsanwalt Dr. Wallach ihn geklagt habe, ob er sich mit Freimacherei beschäftigte. Niemand sei der leibliche Verwund, ihn zu einer Pflichtverletzung zu verleiten, an ihn heranzutreten. Wallach bemerkte, er habe nur beweisen wollen, daß die Militärärzte nicht bestraft worden seien. Im Falle Puschmidt geben die Angeklagten, Vater und Sohn, zu, dem Baumann für Freimachung 2000 Mk. gegeben zu haben, was letzterer bestritt. General-

arzt Dr. Stricker bemerkt, es sei bei jedem Bezirks-Kommando bekannt, daß bei Gefangenenpflichtigen, welche bei der ersten Musterung gesund befunden waren, bei der Generalmusterung Herzfehler festgestellt werden. Bezirks-Kommandeur Oberleutnant Freyher v. Der bestätigt dies und bemerkt auf eine diesbezügliche Anfrage des Rechtsanwalts Wallach, deshalb könne niemals mala fides eines Kranks angenommen werden. Die Verhandlungen sind nunmehr so weit fortgeschritten, daß bis nächsten Freitag der Beginn der Plaidoyers erwartet wird.

Schängt

hat sich in Schwednitz ein Kammerunteroffizier, der dabei ertrapp worden war, als er für eine bevorstehende Revision ihm fehlende Uniformstücke aus einer Nachbar-Kammer ergäuzen wollte.

Ein Pestfall in Konstantinopel.

Es ist bakteriologisch festgestellt, daß es sich bei einem verdächtigen Krankheitsfall in Galata um Pest handelt. Der Kranke ist ein 30-jähriger eingeborener Arbeiter in einer Maffaronifabrik. Geme tritt der Sanitätsrath zusammen.

Durchgebrannt.

Wie aus Besangon berichtet wird, ist der Kassirer und Administrator der Gütemwerte der Grande Comté, Bonnelon, wegen Veruntreuung von 1 300 000 Frs. verurtheilt worden. Er soll die veruntreuten Gelder durch Börsenspekulationen verloren haben.

Die Maifeier

ist überall ohne besondere Zwischenfälle verlaufen; in Berlin war die Zahl der am Vormittag Feiernden eine verhältnismäßig nur geringe.

Der Kaiser

verließ dem weimarischen Staatsminister Nolte sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Frau Baronin v. Cohn-Doppheim,

Tochter des bekannten verstorbenen Hofbankiers, ist durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderaths in Anerkennung ihrer Ehrentugenden und Stiftungen zur Ehrenbürgerin von Dessau ernannt worden. Die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefs erfolgte am Dienstag, dem Sterbetage ihres Vaters, durch den Oberbürgermeister und den Stadtverordnetenvorsteher. An demselben Tage erfolgte auch die Grundsteinlegung zu dem städtischen Armen- und Arbeits-hause, zu dessen Bau die nunmehrige Ehrenbürgerin 250 000 Mk. gestiftet hat.

Rabenkeller.

Die Strafkammer in Kottweil verurtheilte eine grausame Mutter, die verwitwete Rosina Maag von Kottweil, die ihr vierjähriges in die Ehe mitgebrachtes Mädchen zu Tode mthandelt hat, zu 5 Jahren Gefängnis. Der Ehemann, der an den Mißhandlungen theilhaftig war, hatte sich vor der Verhandlung im Gefängnis erhängt.

Verurtheilte Duellanten.

Kiel, 2. Mai. (Privat-Tele.) Der Student der Medizin R. o's wurde von der Kieler Strafkammer wegen eines Pistolenduell mit dem Reumant zur See Tiege vom Artillerie-Schulschiff „Friedrich Karl“ zu 3 Monaten Festung verurtheilt. Der Reumant erhielt vom Kriegsgericht 4 Monate Festung.

Ein Ausreißer.

J. Berlin, 2. Mai. (Privat-Tele.) Der deutsche Konsul in Kairo hat der Berliner Kriminalpolizei den aus Berlin gebürtigen Kassirer Alfred Koppel ausliefert. Dieser war in einem Hotel in Kairo angeheilt und hat Veruntreuungen in Höhe von einer Million begangen. In seiner Begleitung befindet sich wahrscheinlich eine Französin. R. hat sich nach Europa gemeldet.

Erzherzog Franz Ferdinand

ist zu mehrtägigem Jagdaufenthalte in Brimlenau eingetroffen und von dem Herzog bei der Ankunft empfangen und sodann nach dem Schloß geleitet worden.

Der Hippus in Mex.

Wie amtlich gemeldet wird, befinden sich vom 2. Bataillon des 8. bayrischen Infanterie-Regiments in Mex gegenwärtig 291 Zuppskranke in ärztlicher Behandlung. Seit dem 23. April sind noch 4 Mann, im ganzen 16, der Krankheit erlegen. In den letzten 4 Tagen ist vom Bataillon kein neuer Hippusfall gemeldet worden. Die Mehrzahl der Erkrankten befindet sich auf dem Wege zur Genesung.

Das fünfzigjährige Jubiläum der Reichsdruckerei ist von einem sündigen Richterhatter, der seiner Zeit voraus ist, am 30. April gefeiert worden; ein großer Theil der Presse hat sich angeschlossen. Dem gegenüber muß festgestellt werden, daß der 30. April 1851 der Tag war, an dem durch eine Kabinetsordre verfügt wurde, daß Preußen sein unersetzliches Staats-Papiergeld selbst herzustellen habe, und daß dazu eine eigene Staatsdruckerei für gelobene Papiere in Berlin errichtet werden solle. Dies geschah, und am 1. Juli 1852 begann die Staatsdruckerei ihre Thätigkeit. Sonach wird das 50jährige Jubiläum der Staatsdruckerei erst am 1. Juli 1902 gefeiert werden dürfen.

Selbstmordversuch vor Gericht.

Der Gutspächter Meinhold, der sich in Revisionshandlung vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Plauen wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, zog bei der Urtheilsverlesung einen Revolver und feuerte einen Schuß gegen seinen Kopf ab. Alle im Saal Anwesenden verließen eilig den Saal, da man ein Attentat auf den Richter vermuthete. Zwischenzeitlich feuerte Meinhold vier weitere Schüsse auf sich ab und verwundete sich schwer am Kopf.

Lokales.

Personalien bei der Verwaltung. Der Regierungsassessor Dr. Schroepfer bei dem Landrathsamte zu Thorn ist dem Ministerium für Handel und Gewerbe zur ausführenden Beschäftigung überwiesen.

Freiherr von Speidel, Major im bayrischen Generalstab, ist bis zum Schluß der Kaisermandate zum Generalkommando des 17. Armeekorps kommandirt. Oberst Wolff, der Inspektor der 1. Festungs-Inspektion, tritt zu einer Befestigung der Festung Danzig am 11. d. Mts. hier ein und wird im Hotel „Reichshof“ Wohnung nehmen. Die Befestigung dauert bis zum 14. Mai.

Eine Ehrenrettung. Die bisher niemals angezeigte Thätigkeit des auch hier wohlbekannten Wiener Pöschkauspielers Georg Reimers, hatte vor einiger Zeit für die lieben Mitmenschen in Wien einen Knacks bekommen. Bei einigen Wiener Schulmädchen fanden sich nämlich Liebesbriefe mit der Unterschrift des Herrn Reimers. Dieser wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er eine „Ehrenbeleidigungssklage“ gegen die beiden „jungen Damen“ wegen Fälschung seiner Unterschrift ankrenzte. Das grobe Geschick wirkte ausgezehret. Die Mädchen räumten ein, daß sie die Briefe und Unterschriften selbst geschrieben hätten, um vor ihren Freunden damit zu renommiren. Herr Reimers zog darauf die Klage zurück, zurrieden, daß seine Thätigkeit nun wieder schon blutig gestraft erstrahl. Wird man ihn nun wohl in Zukunft in Ruhe lassen? Die armen Schulpriester!

Jagdunlust. Im Bietungsstermin wegen der Verpachtung der Jagdwiesen in Bürgerwiesen auf 6 Jahre hat Herr Kaufmann D. Seidler mit 450 Mk. jährlich das höchste Gebot abgegeben.

Segelflub Godewind. In der gestrigen Sitzung fand zunächst die Aufnahme neuer Mitglieder statt, dann wurde beschlossen, für die Sportwoche in Zoppot eine Kommission zu bilden...

Das große Loos in der gegenwärtigen Ziehung der Preussischen Klassenlotterie ist auf Nr. 19894 gefallen. Wilhelmtheater. Ueber „Antel Cohn“, mit welchem das Berliner Friedrich-Wilhelms-Theater...

Velociped-Klub „Cito“. Zu dem am nächsten Sonntag in Dirschau stattfindenden Frühjahrsausflug des Gau 29 des Deutschen Radfahrer-Bundes wird sich der Klub an allen ausgeschriebenen sportlichen Wettbewerben beteiligen...

Wasserstand der Weichsel. Wasserstand am 2. Mai: Thorn + 2,26, Jordan + 2,32, Kulin + 2,24, Graudenz + 2,74, Kurzebrad + 3,14, Biedel + 2,96, Dirschau + 3,24, Einlage + 2,60, Schienenhorst + 2,36, Marienburg + 2,40, Wolfsoort + 2,38.

Wasserstand der Weichsel. Wasserstand am 2. Mai: Thorn + 2,26, Jordan + 2,32, Kulin + 2,24, Graudenz + 2,74, Kurzebrad + 3,14, Biedel + 2,96, Dirschau + 3,24, Einlage + 2,60, Schienenhorst + 2,36, Marienburg + 2,40, Wolfsoort + 2,38.

Wasserstand der Weichsel. Wasserstand am 2. Mai: Thorn + 2,26, Jordan + 2,32, Kulin + 2,24, Graudenz + 2,74, Kurzebrad + 3,14, Biedel + 2,96, Dirschau + 3,24, Einlage + 2,60, Schienenhorst + 2,36, Marienburg + 2,40, Wolfsoort + 2,38.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 2. Mai. Gefährliche Körperverletzung.

Ein äußerst roher Burche ist der 17jährige Arbeiter Johann Datz aus Borschen. Aus Anlaß eines geringfügigen Verweises, den ihm der 60jährige Anecht Selinski, welcher mit ihm zusammen arbeitete, erteilt hatte, gerieth der Angeklagte in Wuth...

Das Dienstmädchen Bertha Krause aus Odra ist angeklagt, einem Gärtnergehilfen, mit dem sie zusammen arbeitete, ein Paar Schuhe entwendet zu haben. Die Krause ist Gewohnheitsdiebin, auch bereits wegen Straßenraubes mit 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

XX Elbing, 1. Mai. Am 4. Oktober v. J. brannte auf dem Grundstücke des Besitzers Erich Klauke in Borken ein Strohhallen mit ca. 400 Hühnern nieder. Das Feuer übertrug sich auf Speicher, Schweinehalm und Wohnhaus und brannte diese Gebäude auch nieder.

Provinz.

Rastenburg, 1. Mai. Zur heutigen Feier des 275jährigen Stiftungstages des Grenadierregiments König Friedrich Nr. 4 ist die Stadt mit Ehrenpforten und Flaggen geschmückt. Gestern Nachmittag trafen viele ehemalige Offiziere und Unteroffiziere des Regiments hier ein. Nach herzlicher Begrüßung der Gäste erfolgte die Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach der Kaserne, woselbst um 8 Uhr die Feier im Erzerherhaus mit der Aufführung eines melodramatischen historischen Festspiels begann.

Stadtschultheiß. Der Herr Stadtschultheiß Kuntel freigeordnete Stadtrathsstelle nach den neuen Grundrissen bemessen wurde. Ohne Debatte wurde beschlossen, daß die Tilgung der 17 1/2 Millionen anleihe mit jährlich 1 1/2 Prozent ihres Nennwerthes erfolgen soll.

Samotischin, 30. April. Eine Feuersbrunst hat gestern das Dorf Lindenwerder heimgesucht. Der 4 Jahre alte Sohn des Gutsbauers Beutler hatte sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt, spielte mit ihnen und legte ein Gebäude in Brand.

Stadtschultheiß vom 2. Mai.

Geburten: Schneidermeister Johannes Engler, 2. Arbeiter Albert Sch. 2. - Wäldermeister Richard Trzebinski, 2. - Tischlermeister Otto v. Cz. - Müllermeister Emil Niedwald, 2. - Kupfermeistermeister Stanislaus Kuska, 2. - Schloffermeister Georg Erich, 2. - Uebersicht 1.

Heirathen: Tapeziermeister Hugo Pahn und Elisabeth Borgius. - Schmied Gustav Kossak und Anna Pior. - Feuerwehmann Franz Dombrowski und Emma Kopynska. - Sämmtlich hier. - Glasermeister Joseph Danziger zu Zuchel und Dora Lewandowska, hier. - Heizer Oscar Muhlod, hier und Anna Malinowska zu Odra.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkt-Börse. Bericht von S. v. Morstein. 2. Mai. Weizen: fctm. Zehnermaas: Plus 10° R. Wind: N. Weizen hatte nur kleinen Nachschub bei ungewandeltem Freiern. Bezahlt wurde für inländischen roth 783 Gr. Mt. 173 per Tonne.

Rohzucker-Bericht. von Paul Schröder. Danzig, 2. Mai. -9,05 inkl. Sad transitio franco Neuschwarzer bez. Wagnsburg. Wittings. Tendenz: stetig. Preis: 9,27 1/2. August Mt. 9,35, Oktober-Dez. Mt. 8,90, Januar-März Mt. 9,05. Gemahlener Mehl: 1 Mt. 28,15.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, etc., and their prices in different currencies and units.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuzeit Nachr.“) Berlin, 2. Mai. Frächtige Weizen hat die aus Nordamerika gemeldete Besserung hier nicht recht zur Geltung kommen lassen, aber die anfänglich matte Stimmung hat sich bei spärlichem Angebot allmählich doch ein wenig wieder belebt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 1. Mai. (Städt. Schlachtwiechmarkt.) Amlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf fanden 406 Rinder, 3042 Schafe, 1860 Schweine, 13338 Schweiue. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Wgr.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: Der Umsatz bei den Rindern war so schwach, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren. Schafe: Der Handel war schlappend und gedrückt, es wird kaum ganz ausverkauft.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Was wird kommen? Berlin, 2. Mai. (W. Z. B.) Unter Vorbehalt des Grafen Bismarck fand heute im Reichskanzler-Palais eine vertrauliche Besprechung der preussischen Staatsminister statt.

Für unsere Kriegsinvaliden.

J. Berlin, 2. Mai. (Privat-Tel.) Zu der Verjorgung der Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen hat die Budgetkommission eine Resolution angenommen, in welcher der Reichskanzler ersucht wird, in der nächsten Session des Reichstags für eine so frühzeitige Vorlegung des erforderlichen Revisionsgesetzes bezüglich der Militärpensionen und des Militär-Reliefenwesens Sorge tragen zu wollen, daß diese noch während der Session zur Verabschiedung gelangen können.

Vom rothen Kreuz.

J. Berlin, 2. Mai. (Privat-Tel.) Dem Bundesrath ist ein Gesetz zugegangen, das den Schutz der Genfer Neutralitäts-Konvention betrifft. Die Föhrung des rothen Kreuzes im weissen Felde soll vom 1. Januar 1903 ab nur noch im militärischen Sanitätsdienst gestattet sein.

Die Maifeier in Wien.

Wien, 2. Mai. (Privat-Tel.) Bei einer gestern anlässlich der Maifeier stattgehabten Versammlung hielt der Abgeordnete und Sozialistenführer Schuchmeier eine Rede, in der er gegen den Erzherzog Franz Ferdinand polemisirte. Die Versammlung wurde befördlich aufgelöst.

Das macedonische Komitee.

Sofia, 2. Mai. (Privat-Tel.) Es verlautet, daß zwischen der Regierung und dem Präsidium des macedonischen Komitees ein Kompromiß zu Stande gekommen ist, daß in Erwartung von Reformen, das Komitee seine revolutionäre Thätigkeit einstellen und den Justkongress der macedonischen Vereine, sowie den Saratow-Prozess abwarten soll.

Die englische Armee reform.

London, 2. Mai. (Privat-Tel.) Wie die „Times“ erfahren, beschloß die Opposition, den ministeriellen Armee-Reform-Plan energisch zu bekämpfen. Wenn der Kriegminister den Plan zur Debatte bringt, werde Campbell Bannerman ein Antrag stellen, in welchem erklärt werden soll, daß das Haus zwar die Maßnahmen zur Erhöhung der Tüchtigkeit des Heeres unterföge, jedoch der Meinung sei, daß die Vorschläge der Regierung in vieler Hinsicht dem Bedürfnis nicht richtig angepaßt seien.

China.

Blutige Kämpfe in der Mandchurei. Kōin, 2. Mai. (W. Z. B.) Die „Kōin. Ztg.“ meldet aus Peking vom 1. Mai: Die Russen hatten bei Mulden ein blutiges Gefecht mit den Chinesen, wobei sie gegen 60 Mann an Todten und Vermundeten verloren. Vier Offiziere sind gefallen; unter den Vermundeten befindet sich General Zerpiski.

Amerikanisches Gerede.

New-York, 2. Mai. (Privat-Tel.) Der „New-York-Herald“ bringt die Meldung, der deutsche Kreuzer „Bineta“ habe 10 Monate die Insel Maraherita vermesen und dort eine maskirte Kohlenstation durch Niederlassung deutscher Kaufleute aus Venezuela geplant.

S. Köln a. Rh., 2. Mai. (Privat-Tel.)

Der „Kōin. Ztg.“ wird von gut unterrichteter Seite bestätigt, daß der Kronprinz der Bahnarbeiter für die Einreichung der Realabiturienten in die juristische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität geworden ist.

Paris, 2. Mai. (Privat-Tel.)

Zum Nachfolger des Orientalisten Bischof zum Rektor der Universität wurde Professor Dr. Bergmann gewählt.

Paris, 2. Mai. (W. Z. B.)

Einem Telegramm des Generalprokurators in Algier zufolge sind die bei den Unruhen in Marguerite Verhafteten mit einer Ausnahme sämmtlich verhaftet.

Paris, 2. Mai. (W. Z. B.)

Die Polizei verhaftete gestern Abend zwei Engländer Namens Miller und Edward unter dem Verdacht, bei vor einigen Tagen gemeldeten Einbruchsdiebstahl bei der hiesigen amerikanischen Express-Kompany verübt und dabei die eiserne Kasse mit Dynamit gesprengt zu haben.

Konstantinopel, 2. Mai. (W. Z. B.)

Die unter Führung des Generals Enver Pascha stehende türkische Mission für China ist gestern von hier abgegangen.

New-York, 2. Mai. (Privat-Tel.)

Die Generale Alejandro und Lino, Aguinaldos Kriegsminister, sowie viele Jungerentenen haben kapituliert. Der Norden von Luzon ist pozitiv.

Valparaiso, 2. Mai. (W. Z. B.)

Der Präsident von Chile ist aus Gesundheitsrücksichten jurisdigreteten. (Kalkutta, 2. Mai. (Privat-Tel.)

Lafians Bureau meldet: Der Emir von Afghanistan hat eine Batterie Kruppischer Kanonen bestellt und trägt sich mit der Abfertigung einer Million Soldaten auszugeben.

Verjüngungs-Anzeigen

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer. Sonnabend, den 4. Mai 1901: I. Gastspiel des Berliner Friedrich Wilhelmstädtischen Theater-Ensembles...

Apollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz. Heute: Eröffnung der Sommer-Saison. Tägliches Auftreten der beliebten Künstler-Truppe „Globus“...

Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Hotel de Stolp. Restaurant, Konzertsaal. Dominikanerplatz. Täglich: Doppel-Konzert, der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft...

Etablissement Café Jäschenthal. Langfuhr, Jäschenthal Nr. 16. Fritz Hillmann.

Loth's Etablissement. Heiligenbrunn. Sonntag, den 5. Mai: Erstes großes Früh-Konzert.

Zoppot. Nur wenige Tage Circus. Ww. Bauer.

Der Stenographische Verein „Stolze“ von 1857 feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonnabend, den 4. Mai, Abends 8 1/2 Uhr...

Carl Kluge, Wagenbau-Anstalt mit Kraftbetrieb, Hochstrass Nr. 9.

Schuhmacher-Innung zu Danzig. Den Kollegen zur Kenntnissnahme, daß das Einschreiben der Beiräte...

Gute Bücher zu billigen Preisen!

In tadellosen Exemplaren liefere: Die See- und Flotten der Gegenwart, herausgeg. von Flugl-Garlung v. Zepelin...

Zu den bevorstehenden Einsegnungen ist mein Stofflager mit allen vorzüglichsten Genres versehen...

Die Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank. E. G. m. b. H. zu Danzig. 1891.

Billige Preise! II. Damm 15. Streuzucker p. Pfd. 0,28 Mk. Hausfrauennudeln p. Pfd. 0,25 Mk.

Friedrich Groth, II. Damm 15. Fernsprecher 1050. Verband nach außerhalb prompt.

Protector. Kein Fahrrad ohne Friederich's Patent-Luftschlauchschützer.

Bernstein-Fussbodenlackfarbe. pr. 2 Pfund-Büchse ca. Mk. 1,50, Prima Bohnerwachs.

J. Borg Cigarettenfabrik „Stambul“. Die Anerkennung und Weiterverbreitung, welche sich die von mir seit Jahren fabrizirte und in den Handel gebrachte Cigarette...

Ausverkauf. Linoleum, Teppiche und Läufer, Cocosläufer, Cocosabtreter.

Geschäftseröffnung. Mit heutigem Tage eröffne ich in meinem Hause Guterberge 14 ein Feines Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft...

Luxus- und Geschäftswagen. in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre...

Königsberg i. Pr. Gross-Ausstellung v. Luxus u. Gebrauchspferden verbunden mit Verlosung und Prämierung...

„Iduna“ Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungsgesellschaft in Halle a. S.

Käse. Käse, Limburger, 2 Stück 15 Mk., empfiehlt (25866).

Von Montag, den 29. April ab befindet sich mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft Langgasse Nr. 13, dem alten Lokale gegenüber.

Täglich frischen Stangen-Spargel. empfiehlt (7614) A. Fast.

Täglich frische Maibowle in Flaschen empfiehlt (7689) A. Fast, Langgasse 4.

Gelegenheitskauf! Blumenfettseife 3 Stück im Karton (7422) nur 65 Pfg. Carl Lindenberg, Kaiser-Drogerie, Breitg. 131/32.

Leder-Appretur in schwarz u. ledergelb in Flaschen u. ausgezogen pro Kilo 1 Mk. empfiehlt Carl Seydel.

Maitrauf täglich frisch, per Flasche 1,00 Mk. incl. Glas, empfiehlt (26556) Carl Köhn.

Sommerroggen, Wicken, Peluschken offerirt billigst (23206) S. Anker, Danzig, Klein-Großhandlung.

100 La Harzkäse 2,50 versch. in schön, gelb. Waare p. Nachh. W. Leinung, Berga a. Kyffh. (6955m)

Empfehle über 600 Muster in Postkarten von Danzig und Umgebung. Clara Bernthal, Jng.: Wilh. Bernthal, St. Geist- u. Goldschmiedeg. Gde. Neuheiten in Genrekarten treffen fast täglich ein. (26866)

Maggi's über-trifft
zum Würzen alle Konkurrenz-Produkte: wenige Tropfen geben jeder schwachen Suppe, Sauce etc. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack. In Flaschen von 35 Pfennig an bei **Karl Gramatzki**, Hamburger Kaffee-Lagerer, Milchkanalengasse 31. Ebenso empfehlenswert sind **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 Pfennig für je zwei Portionen Fleisch- oder Kraftbrühe. (7503)

Trauer- Kleider in einfacher wie gediegen eleganter Ausstattung.
 Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke in allen Größen.
Ernst Crohn,
 32. Langgasse 32. (602)

Wiesen- u. Ackerland-Verpachtung zu Scharfenberg bei Wotzlaff.
 Mittwoch, den 8. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Pfleger des Dreyer'schen Nachlasses folgende Bändereien zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachten:
 ca. 25 Morgen culm. Wiese und ca. 22 Morgen culm. Ackerland in kleineren Parzellen.
 Der Versammlungsort ist im Dreyer'schen Grundstück daselbst. Die näheren Bedingungen und Zahlungsstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt machen. Unbekannte zahlen jogleich. (7635)
A. Klau, Auktionator,
 Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Grabgesänge
 werden in künstlerisch vollendeter Weise ausgeführt von **Sängern des Stadttheaters.**
 Zivile Preise. Gesänge zur Auswaahl. Bestellungen werden **Heilige Geistgasse No. 92, parterre** entgegengenommen.

Für Bauunternehmer.
 Aus der **Alexander Truschinski'schen** Konkursmasse habe zu verkaufen:
 1 Materialaufzug mit Kette etc.
 1 2 1/2" guten Arbeitswagen.
Conrad Elstopff, Zoppot,
 Konkursverwalter. (7416)

Wer Drucksachen
 bestellen will
 fordere Offerten ein von der
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
 In Intelligenz-Comtoir,
 Danzig, Jopengasse 8.

Lungenleidende
 erh. gegen 10 S. Marie Brotsäfte, wie das Leiden mit Erfolg bekämpft wird. **Sanitas' Grundbrosen** Sa. Nr. 2. (7557)
Neu! Victoria-Hotel Neu!
 Königsberg i. Pr., Victoriastraße 10 dicht an den Hauptbahnhöfen empfiehlt **Fremdenzimmer** v. 1,50 M. (6969)
 Hochachtungsvoll **P. Paehlke.**
Prima handverlesene Magnum bonum
 à M. 2,10 per Lit. zu verkaufen **Soppengasse 46.** (7535)

Amtliche Bekanntmachungen
Bekanntmachung.
 In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1841 das Erlöschen der Firma **B. Miski Gazeta Gdańska** in Danzig eingetragen. Zugleich ist in unser Handelsregister Abteilung A unter Nr. 610 die Firma **Gazeta Gdańska, Walorya Pałeczka**, in Danzig und als deren Inhaberin Frau **Walorya Pałeczka** bekannt gemacht worden. Dem Redakteur **Joseph Pałeczki** in Danzig ist für obige Firma Procura erteilt.
 Danzig, den 4. April 1901.
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.
 In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 619 registrierten offenen Handelsgesellschaft in Firma **„S. A. Hoch“** in Danzig eingetragen, daß **Salomon Hoch** aus der Gesellschaft ausgeschieden und **Georg Kronheim** in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. (7627)
 Danzig, den 26. April 1901.
Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig-Langfuhr, Ahornweg Nr. 2 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Bl. 587 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Friedrich Koplien** in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundstück **am 31. Mai 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.
 Das Grundstück ist 11 ar 06 qm groß und mit einem Nutzungswert von 5025 M. und einem Reinertrage von 73/100 Thaler veranlagt.
 Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (6223)
 Danzig, den 28. März 1901.
Königliches Amtsgericht Abteilung 11.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Groß-Boellau, Klein-Boellau, Nieder-Prangenanau und Ober-Prangenanau belegenen, im Grundbuche von
 Groß-Boellau Blatt 3,
 Klein-Boellau Blatt 20,
 Klein-Boellau Blatt 61,
 Klein-Boellau Blatt 9 A,
 Nieder-Prangenanau Blatt 25,
 Nieder-Prangenanau Blatt 26,
 Nieder-Prangenanau Blatt 27,
 Nieder-Prangenanau Blatt 28,
 Ober-Prangenanau Blatt 101,
 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikbesizers **Rudolf Steimmig** zu Kl. Boellau eingetragenen Grundstücke, auf denen bisher eine Papierfabrik betrieben worden ist, gemäß § 18 Zw.-Verst.-Ges. in demselben Verfahren **am 23. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.
 Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (6224)
 Danzig, den 27. März 1901.
Königliches Amtsgericht Abteilung 11.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Teichergasse Nr. 35, belegene, im Grundbuche von Danzig, Teichergasse, Blatt 66, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **von Jüchen** geb. **Goergens**, vermittelst gewissen **Ozarnowski**, eingetragene Gebäude-Grundstück **am 26. Juni 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.
 Das Grundstück besteht aus Wohnhaus und Hofraum, ist 93 qm groß und mit 1227 M. jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.
 Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (7629)
 Danzig, den 27. April 1901.
Königliches Amtsgericht Abteilung 11.

Bekanntmachung.
 In unser Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 19 registrierten Aktien-Gesellschaft in Firma **„Norddeutsche Creditanstalt“** mit dem Sitze in Königsberg und mit Zweigniederlassungen in Danzig, Thorn, Stettin und Elbing eingetragen, daß dem Kaufmann **Ernst Jacob** in Stettin für obige Firma dertat. Gesamtprocura erteilt ist, daß er zusammen mit einem anderen Prokuristen oder auch in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Gesellschaft und in gleicher Art auch zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken ermächtigt ist.
 Danzig, den 26. April 1901. (7326)
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.
 In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 641 die Firma **„Richard Schubert“** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Richard Hubert Schubert** ebenda eingetragen worden. (7628)
 Danzig, den 26. April 1901.
Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten
 Am 1. d. Mts., 5 1/2 Uhr Morgens, entschlief nach langem qualvollem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter
Rosa von Leszczynska,
 geb. **Nadolska,**
 im Alter von 43 Jahren 6 Monaten.
 Danzig, den 2. Mai 1901.
 Der trauernde Gatte
 nebst Kindern.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere theure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau
Henriette Lethgau
 geb. **Hintz.**
 Dieses zeigen tiefbetrubt an
 Reichenberg, den 1. Mai 1901.
H. Lethgau und Kinder.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 4 Uhr, von der Kirche in Reichenberg aus statt.

Am 2. Mai entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Schwester, Nichte, Tante und Schwägerin
Fräulein Malwine Hess.
 Dies zeigen tiefbetrubt an
 Danzig, den 2. Mai 1901.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
 Gestern Abend 6 Uhr entriß uns nach kurzem, schwerem Leiden der unerbitliche Tod unser innigstgeliebtes
Hänschen
 im Alter von 4 1/2 Monaten, was im tiefsten Schmerze anzeigen
 Langfuhr, den 1. Mai 1901.
Hermann Engel
 und Frau.

Die Beerdigung der Frau
Pauline Sichten,
 geb. Reinhold,
 findet am Freitag, den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Neue Synagoge.
 Gottesdienst
 Freitag, den 3. Mai, Abends 7 1/2 Uhr.
 Sonnabend, den 4. Mai, Morgens 9 Uhr.
 Predigt 10 Uhr.
 An den Wochentagen: Abends 7 1/2 Uhr, Morgens 6 1/2 Uhr.

Einrahmungs-Werkstatt für BILDER
Caesar Krueger,
 Altstadtischer Graben 17/18.

Auktionen
Oeffentl. Versteigerung.
 Freitag, 3. Mai, Vorm. 11 Uhr werde ich hier selbst, Hinterpforte 16 (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung 1 franz. Billard u. 1 Billard öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7673)
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 94.
Oeffentliche Versteigerung.
 Freitag, d. 3. Mai, Vormitt. 11 Uhr, werde ich hier selbst Hinterpforte 16 (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung ein Sopha (7674) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7673)
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 94.

Große Mobiliar-Versteigerung
 Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.
 Freitag, den 3. Mai, Vorm. 10 Uhr, versteigere im Auftrage folgenden gediegenen Mobiliar: 1 Plüschgarnitur, 1 Diplomat-Herrn-Schreibtisch, 6 nußb. Nohrlehnstühle, Ausziehtisch, 2 Trumeaupiegel, 2 kleine Pfeilerpiegel, 1 eleg. nußb. Schlafsofa, 1 vertell. Schlafsofa, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 dazu passende Bettlinsen mit Muschelauflage und Säulen, 2 Sophas, 2 massive birk. Parabettelgestelle mit Federboden, 6 Wiener und mah. Stühle, 1 Plüschportiere mit Stange, 1 Spiegelwand, 1 Etagere, 2 Säulen, 1 mah. Speisetisch, 2 einfüßige Sophas (massiv mah.), Regulator, 1 birk. Kleiderschrank, Bilder, 3 Fach Gardinen, 1 Hauswaage u. i. w., 1 Glastisch. Wozu höf. einladet
Sommerfeld, Auktionskommissarius und Taxator.

Mobiliar-Auktion Fleischergasse 41-42,
 Hinterhaus, parterre links.
 Morgen Freitag, den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich daselbst das bereits angezeigte nußb. Mobiliar für mehrere Zimmer, darunter 2 Plüschgarnituren, 1 fast neues Fahrrad, 1 Jagdgewehr (Centralfeuer) pp., wozu höflich einlade.
Paul Kuhr,
 vereid. Gerichtstaxator und Auktionator.
 Ausgestämmte u. abgemittelte Frauenhaare f. **Ludw. Schadwill,**
 Coiffeur, Kürschnergasse. (26786)
 Gut erh. hell. Waschleinen, zu kaufen gesucht. Off. u. G 828.

Kaufgesuche
Starkes Arbeitspferd
 sucht Brauerei **Paul Fischer,**
 Danzig, Hundegasse 8. (26146)
Milch
 sucht die Meierei Stadtgebiet 97. (26436)
Vollmilch gesucht
E. Rüdiger, Poggenpohl 73.
 (25346)
 Zeitungspapier w. stets gekauft **Hilfsmarkt 22, am Härtich, (26566)**
 2 Flügelthüren werden zu kaufen gesucht. Off. unter G 783 an die Exp. d. Bl.
 Eine gut sitzende Glucke wird gekauft **Schickgasse 21.**
 2 Schaufensterpiegel zu kaufen gesucht. Offert. u. G 786 Exp.
 Zu kaufen gesucht ein **wachsender Hund,**
 am liebsten Collie od. Dogge. Offert. mit Angabe des Preises u. der Race u. G 819 an die Exp. d. Bl.

Flaschen!
 Weißbier, Patent- und Porter-Flaschen laßt jeden Posten **Carl Jeske,**
 Danzig, Langenmarkt 3.
Eiserner Kochherd zu kaufen gesucht **Fleischergasse 88, 1 Exp.**

Oeffentl. Versteigerung.
 Sonnabend, den 4. Mai cr., **Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem **Stenmarkt** vor dem **Hotel Stern** hier selbst **9 Pferde** im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, (7669) Frauengasse 49.

Anktion in Schidlitz, Kleine Mulde 1.
 Sonnabend, den 4. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung einen alten Möbelwagen, zwei komplette Kammgeschirre und zwei Arbeitskastenwagen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7672)
Stegemann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Zwangsvollstreckung.
 Freitag, den 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, Labesweg: 1 Sofa, 1 Saiten-, 1 Halbverdeckwagen, 2 Kastenwagen, 2 Leiterwagen, 2 gr. Kastenwagen und 80 ohm Einshubretter öffentlich meistbietend gegen Baarzahl. versteigern.
 Danzig, 2. Mai 1901. (7667)
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion.
 Freitag, den 3. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich in **Hohenstein Westpr.** bei dem früheren Postwärter **Herrn Krätzmann** im Postgebäude im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern:
 (7611)
 Sophas, Sophasche und Ausziehtische, Pfeilerpiegel mit Konsole pp., Stühle, Lampen, Teppiche, Bilder, Wäsche- und Kleiderschränke, diverse Kleider- und Uniformstücke und Zubehör, Gewehre und Waffen, darunter eine Büchse und eine Pistole, Karabiner, fow. Gardinen, Perren- und Damen-Uhren und vieles Andere.
Wih. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58.

Oeffentliche Zwangsvollstreckung.
 Montag, den 6. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Laden **Breitgasse Nr. 35** (7649) die Ladeneinrichtung, eine Tischlampe, eine Partie Schreib- und Klosettpapier, Konto-, Notiz-, Gebet- und Lesebücher aller Art meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.
Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Ankauf.
 Habe Käufer für Grundstücke mit Wohnungen von 3-800 M. Erwünschte Anschläge.
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.
 Suche Grundstücke mit kleinen o. großen herrschaftl. Wohnungen zu kaufen. Offerten vom Besitz selbst unter **G 797** an die Exp. (26625)

Verpachtungen
 Ein Obst- u. Gemüsegarten am Sandweg ist zu verpachten. Näh. **Ziesmer, Bürgerwiesen.**
Pachtgesuche
 Kleiner Anschlag, Garten, buffet oder Filiale, von reell denkendem, 33-jährigen Mann sofort gesucht. Kautions vorhanden. Off. u. G 793 an die E.

Verkäufe
 Ein gutgeh. **Kollgeschicht** mit **Bierverlag** sofort zu verkaufen. Offerten unter **G 754** Exp. (26376)
 Beabsichtige mein **Material- und Bier-Verlagsgeschäft,**
 Dorfstadt Danzig, abzugeben. Zur Uebernahme gehören 6-700 M. Offerten unter **G 801** an die Exp.
 Ein in frequentester Stadt gegen gelegenes **Restaurations-Lokal,**
 3 Min. vom Bahnhof, mit neuer Einrichtung, vollem Anschlag, tägl. Bier-Umsatz von 100 Tr., ist größerer Unternehmungen halber für 3000 M. sofort zu vergeben. Offert. u. G 817 Exp.
 Ein ein- **Bierverlag** geheimer preiswerth zu verkaufen. Näh. Heil. Geistgasse 78.
 Ein 23 Jahre bestehendes **Gefinde-Komtoir** mit guter Kundschaft ist krankheitshalber bei 500 M. Abhand abzugeben. Off. unter **G 844** an die Exp. d. Bl.
 Ein sehr zahmer **Rosenschwarz** mit Gebauer zu verk. **Pfefferstadt 21, 2 Tr.** (26955)
 Ein starkes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf **Neufahrwasser, Käfergang 3.** (7542)

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.
 Beabsich. mein neues Haus **Dyra** mit kl. Wohnq. ca. 2500 M. Miethe bei 4000 M. Anzahl. billig zu verk. Off. u. G 852 an die Exp. (25406)
Zoppot,
 Südstraße ist eine Baustelle von ca. 1200 Metern im ganzen auch getheilt, billig zu verk. Offerten unter **G 629** an die Exp. (25606)
Voraussichtlich günstige Spekulation!
 Eine Besitzung, 76 Hektar, mit Gebäuden und Inventar, an Marienburg und im Festungs-gelände gelegen, für 60 000 M. bei 15 000 M. Anzahlung sofort veräußerlich. Näheres bei (7363) **J. Heinrichs, Marienburg Wpr.**

Beachtung!!!
 Ich beabsichtige mein Grundstück **Gdingen 88, a. Gding. Bahnh. u. a. d. Chaussee** gel. pass. zu jedem Geschäft, wegl. Altersschwäche, Hof zu verkaufen. od. zu verpacht. (26486)
Für pensionierte Beamte und Rentiers, auch zur Gartenwirtschaft geeignete Grundstück
 fortzugshalber sehr billig zu verk. in **Schoenwarling, Gaus Nr. 1, Bahnstation Hohenstein Westpr.** bestehend aus massivem, zweiflüchtig. Wohnhaus u. Stall, Hof mit Einfahrt, umgeben von 2 Morgen Land incl. grüheren, neu eingezäunten Gartens (über 40 Obstbäume, große Erd- und Himbeerplantagen). Anzahl. 1000 bis 1500 M. (26576)
Schisky, Regierungsekretär a. D.

Meine Pensionat-Villa in Zoppot,
 mit 3207 qm großem Garten, schön. Ausicht auf die See, bin ich willens zu verkaufen. Offert. unt. **G 806** Exp. d. Bl.

Kleines Haus mit zwei Wohnungen aus der Abegastiftung an der **Großen Allee** zu verkaufen. Off. unt. **G 816** an die Exp. d. Bl.
Für Wurstmacher
 passend, da keine Konkurrenz in der Nähe, ein fast neues **Wohnhaus** Todesfalls wegen günstig zu verk. Schriftl. Meldungen unter **H 44** an die Geschäftsst. d. **Elb. Ztg. in Elbing** erbeten. (7680)
Selten günst. Kaufgelegenheit.
 Wegen Todesfalls beabsichtige ich mein **Grundstück,**
 feiner vorz. Lage wegen bei zum Materialgeschäft u. Auffahrt geeignet, da der einzige Fahrweg für die gesammten Niederungs-bemohner zur Stadt vorüberführt, preiswerth zu verkaufen. Schriftliche Meldungen unter **H 42** an die Geschäftsstelle der **Elbinger Ztg. in Elbing** erbeten.

Ein Haus zu verkaufen. Rechtsstadt (Rangebriede) **Off. u. G 847** an die Exp. d. Bl.
Erbst. Hundeg., m. 2 Gesch. Hofal. gr. gew. Gesch.-Stell. u. 5 Wohn. f. 62000 M., b. 10-15000 M. Anz. G 818.
 (26806)

Ankauf.
 Habe Käufer für Grundstücke mit Wohnungen von 3-800 M. Erwünschte Anschläge.
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.
 Suche Grundstücke mit kleinen o. großen herrschaftl. Wohnungen zu kaufen. Offerten vom Besitz selbst unter **G 797** an die Exp. (26625)

Ich beabsichtige ein **Grundstück** mit Einfahrt und Stall zu kaufen. Off. m. näh. Ang. unt. **G 814** an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen
 Ein Obst- u. Gemüsegarten am Sandweg ist zu verpachten. Näh. **Ziesmer, Bürgerwiesen.**
Pachtgesuche
 Kleiner Anschlag, Garten, buffet oder Filiale, von reell denkendem, 33-jährigen Mann sofort gesucht. Kautions vorhanden. Off. u. G 793 an die E.

Verkäufe
 Ein gutgeh. **Kollgeschicht** mit **Bierverlag** sofort zu verkaufen. Offerten unter **G 754** Exp. (26376)
 Beabsichtige mein **Material- und Bier-Verlagsgeschäft,**
 Dorfstadt Danzig, abzugeben. Zur Uebernahme gehören 6-700 M. Offerten unter **G 801** an die Exp.
 Ein in frequentester Stadt gegen gelegenes **Restaurations-Lokal,**
 3 Min. vom Bahnhof, mit neuer Einrichtung, vollem Anschlag, tägl. Bier-Umsatz von 100 Tr., ist größerer Unternehmungen halber für 3000 M. sofort zu vergeben. Offert. u. G 817 Exp.
 Ein ein- **Bierverlag** geheimer preiswerth zu verkaufen. Näh. Heil. Geistgasse 78.
 Ein 23 Jahre bestehendes **Gefinde-Komtoir** mit guter Kundschaft ist krankheitshalber bei 500 M. Abhand abzugeben. Off. unter **G 844** an die Exp. d. Bl.
 Ein sehr zahmer **Rosenschwarz** mit Gebauer zu verk. **Pfefferstadt 21, 2 Tr.** (26955)
 Ein starkes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf **Neufahrwasser, Käfergang 3.** (7542)

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.
 Beabsich. mein neues Haus **Dyra** mit kl. Wohnq. ca. 2500 M. Miethe bei 4000 M. Anzahl. billig zu verk. Off. u. G 852 an die Exp. (25406)
Zoppot,
 Südstraße ist eine Baustelle von ca. 1200 Metern im ganzen auch getheilt, billig zu verk. Offerten unter **G 629** an die Exp. (25606)
Voraussichtlich günstige Spekulation!
 Eine Besitzung, 76 Hektar, mit Gebäuden und Inventar, an Marienburg und im Festungs-gelände gelegen, für 60 000 M. bei 15 000 M. Anzahlung sofort veräußerlich. Näheres bei (7363) **J. Heinrichs, Marienburg Wpr.**

Schuhmachergeselle kann sofort eintreten. Gebr. Buchholz, Dominikswall Nr. 9.

Jüngerer Kanzlist von sofort gesucht. Off. unt. G 841 an die Exp. d. Bl.

Wiedemann's Krankenhaus in Prast sucht zum 1. Juni **Hausdiener**.

Personl. Vorst. mit Zeugn. (7652)

Ein Provisions-Reisender wird von sofort gesucht. Schriftl. Meldungen unter M. S. W. 400 Danzig, Hauptpostlagernd erbet.

Einen Barbiergehilfen z. 10. Mai stellt ein G. Heinrich, Fischm. 43.

Ordnlichen unverheirateten Hausdiener sucht

Ed. Grentzenberg Nachfolger, Langenmarkt, Konditorei.

Ein junger, mit den modernsten Arbeiten vertrauter

Schriftsetzer wird sofort gesucht.

J. H. Jacobsohn, Buchdruckerei, Althändischer Graben Nr. 11.

Tagsschneider bei hoh. Arbeitslohn können sich sofort melden.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (7646)

Wer Vertreter o. Vertretungen sucht, verlange Allg. Agenturenliste **Julius Reinhold, Papiere i. Sa.** (7658)

Mehrere Steinmetzen werden gesucht am Neubau der Lehnisch-Hochschule. Zu melden beim **Polter Holbein.** (26636)

Buffetter 1000 M. Kaution, **Kellner u. Kellnerlehrlinge,** junger Konditor sofort gesucht. **Seybold Nachfgr., Hickhardt, Breitgasse 60.**

Barbiergehilfe kann gl. eintreten **F. Pölarabend, Goldschmiedeg. 16**

ehelich und unehelich, fähig, möglichst Soldat gewes., kann sich melden **Langgasse 44, Lietzau.**

Schneidergeselle kann sich meld. **Geil. Geißgasse 99, 1. Tr.**

1 Klempnergeselle kann sich meld. **Borshdt, Graben 9, bei Ernst.**

Ein Stellmachergeselle findet dauernde Beschäftigung **Unterberg 39.** (26906)

Kräftig. Laufbursche f. sich meld. **Milchtannengasse 22, 1.**

Ein ordentl. kräftiger **Arbeitsbursche** findet sofort Stellung bei **10. M. Wochlohn St. Geißgasse 23.**

Ein Laufbursche kann sich melden **Langenmarkt 10, 1. Et.**

Anabe 14-16 Jahre alt, v. ord. Eltern, gelucht **Jopengasse 62, prd.**

Ordent. Arbeitsburschen suchen **Schneider & Comp.**

Kräftig. Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. **F. W. Graul, Elisabethwall 7.**

Ein Laufbursche kann sich melden **Pfefferstadt Nr. 71.**

Ein Sohn anst. Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen melde sich **Gr. Bergg. 17.** (25416)

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche für bald einen **Lehrling.** **Johannes Blech, Zischergasse 28.** (25736)

Ein **Schreiberlehrling** kann sich zum sofort. Eintritt melden **Gundegasse 81.** (26286)

Lehrling zur **Bäckerei** melde sich **Schiffel-damm 19.** **J. Brauer.**

Einen **Lehrling** sucht d. **Bäckerei** **Petersküllengasse Nr. 1.** (26846)

Knabe von 13-14 Jahren für den **Nachmittag** gesucht **Heil. Geißgasse 47, 1. Wichmann.**

Weiblich.

Damenfrisiren kann jg. Dame erlernen **Damen-frisier-Salon Kohlenmarkt 24.** (26296)

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, könn. sich meld. **Jopengasse 57, 1.**

Aufwärterin für ganz früh gesucht **Poggerpohl 83, part.**

Jg. Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht **Frauegasse 29, 1.**

Putzarbeiterinnen können sich melden

A. Seider, Holzmarkt 27.

Saub. Kinderfrau für d. ganz. Tag **gei. St. Kath.-Kirchenst. 13/14, 5. r.**

Zur **Aushilfe** im Geschäft für ca. 14 Tage wird ein **jg. Mädchen** gesucht, welches im Geschäft gew. **Dierten u. G 834** an die Exp.

Saub. Aufwärterin? Tagelohn **Petershagen a. d. N. 1-2, 2. Trepp.**

1 junges Mädchen zum **Nähen** geht **Kammhau 23, 1. Tr.**

Jung. Mädchen für **Vorm.** zum **Aufw. gei. Kohlenmarkt 30, 3, 1.**

Jg. Mädchen z. Erlern d. Bügelg. **geg. Vergüt. gei. Heil. Geißgasse, Ecke Saterengasse, Laasgort.**

Wirtschafterin, diverse **Büffetfräulein,** **Mamsells** für **kalte Küche** gegen hohen **Lohn** sofort gesucht. **Seybold, Nachl., Hickhardt, Breitg. 60.**

Eine **Aufwärterin** von sofort **geucht Pfefferstadt 73, im Lad.**

J. Mädchen z. Anst. d. Sach. f. sich meld. **Max Kraatz, chem. Reing.-Anstalt u. Färberei, Funterg. 10.**

Jg. Mädchen, in der **Schneiderei** geübt, f. dauernde **Beschäftigung** **Schulz, Heilige Geißgasse 98.**

Ein **Platzspülerin** kann sich **melden Gundegasse 46, Keller.**

Aufwärt. mit Buch für den **ganzen Tag** gesucht **Woggenpohl 73, 2. Et.**

Einige ordentl. jg. Mädchen sind **dauernd Beschäft. bei J. Loewenstein, Chokol.-Fabr., Wausag. 6.**

Junge Mädchen, welche die **Damen Schneider** erlernen woll. **melden sich Paulgraben 22, pt.**

Kindermädchen kann sich **melden.**

Heilige Geißgasse 5, 1. Trepp.

Bei **böschl. Sohn u. fr. Reife** suche **Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Lang. jährl. Küch., Stub., Haus- u. Köchm. Breitgasse 37.**

Ein **Mädchen** od. **Knabe z. Milch-** **ausstragen m. sich Fleischerg. 79.**

Mädchen od. **Knabe z. Semmel-** **ausstragen f. sich m. Pfefferst. 49.**

Geübte Strickerin, vorzugsweise f. **Küße** mit **30er u. 40er Garn,** findet dauernden **Bedienst. nach Stückzahl.** **Off. mit Probearbeit zu richten an H. Klatt, Marienwerder, Seidenstraße 13.** (7630)

Buchhalterin mit **flotter Handschrift,** **sicher u. ganz zuverlässig arbeitend,** **findet in dem Komtoir eines hiesigen Fabrik-Geschäfts** dauernde **Stellung.** **Geil. Off. unter G 827** an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Glas- und Porzellan-Geschäft, verbunden mit **Wirtschafts-Magazin,** ein **junges Mädchen als**

Lehrling. **Meldungen** **Kohlenmarkt 28, im Laden, erb. F. W. Stechern.**

Eine ordentliche Frau mit **Buch** für die **Sonntage** in der **Küche** für die **Montag** zum **Reinmachen** kann sich **melden** **Mehringerweg Nr. 3.**

Junges Mädchen als **Beir-** **ting für mein Gutgeschäft** **sofort** **geucht.** **Gustav Wisotzky, 2. Damm 10.**

Suche eine bessere Köchin für **2 Herrsch.** für **alles, selbige** **muss sehr zuverl. sein, da die Herrsch.** **verreisen, sow. e. felbst. Wirthin** **A. Welzacht, Brodbänkeng. 51.**

Hilfsarbeiterinnen in **Zellenarbeit** geübt, werden **geucht** **Langgasse 35, 2.** (26616)

Ein **ehrl. jg. Mädch. v. außerhalb** **u. für seinen Dienst** zum **15. Mai** **geucht** **Baumgartengasse 20, pt.**

Ein **Mädchen** im **Alter** von **14 bis 15 J.** bei **Kind.** kann sich **melden** **Langgarter-Hintergasse 1b, pt. r.** (7572)

Tüchtige Putzmacherinnen **per gleich** auch **später** **sucht** **Adolph Hoffmann, Große Wollwebergasse 11.**

Eine jung. Dame mit **guter Handschrift** wird für **ein Komtoir** gegen **monatliche** **Remuneration** von **20 M.** **geucht.** **Offerten** **unter G 699** an die **Exp.** **d. Blatt.** **erbet.** (25926)

Mädchen zum **Nähen** stellt ein **Pontoffelfabrik 2, Damm 2.**

Älteres sauberes Hausmädchen das **gut** **lochen** **kann** **zur** **Aufzucht** **meiner** **Wirtschaft** **per 15. Mai** **oder 1. Juni** **geucht.** **Gehalt** **20 M. pro Monat.** **Offerten** **nebst** **Angabe** **bisheriger** **Thätigkeit** **unter G 775** an die **Exp.** (26256)

Ein **Schneidm.** **melde** **sich** **Blumengäß. Heil. Geißg. 127/26836**

Geübte zweite Händerin f. **s. f. melde** **Heil. Geißg. 127, Kueller.** (26836)

Geübte Tailenarbeiterinnen **beschäftigt** **sof. Selma Bong, Langgasse Nr. 50.**

Ein **Mädchen** zum **leichten** **Milch-** **tragen** **wird** **gei. Höpfergasse 16.**

Eine **ordentliche anständige** **Aufwärterin,** die **Saubenarbeit** **versteht,** **wird** **zur** **Hilfe** **für** **den** **Vormitt.** **geucht** **Langgasse 29, 1.**

Eine **Frau,** die **zum** **Nähen** **geht,** **melde** **sich** **Holzgasse 9, 1. Trp.**

Jg. Mädchen z. Erlern d. Ganzpl. **geucht** **Thornischerweg 15, 1. Et. 3.**

J. Mädch. f. d. Nachm. **bei** **Kindern** **geucht** **Bischofs-gasse 32, Vaden.**

Suche v. gl. u. 15. jährl. Mädchen **f. Alles f. nur gute St. f. Danz. u. auß. Liebsh. Köpferg. 29, 26846**

Jg. Mädch. in d. Damenschneidg. **f. sich** **meld. Karmelitergasse 4, pt.**

Aufwärterin für **den** **Vormittag** **melde** **sich** **Frauegasse 5, 2. Tr.**

Ältere Aufwärterin mit **Zeugn.** **m. für** **d. Vorm. od. ganz. Tag e. Stelle** **Groß Kammhau 39, part.**

Anst. Wächter **bitt.** **um** **Beschäft.** **Spandhausweg 3, Hof, Ziegert.**

Eine **junge Frau** **wünscht** **eine** **Stelle** **f. Nachm.** **zum** **Nähen** **oder** **Aufwärt. Schilling, Unterstr. 38, 2.**

Anst. d. jung. Mädchen **sucht** **vom** **1. Juni** **Stellung** **als** **Stütze,** **auch** **bei** **Kindern** **oder** **zur** **Führung** **der** **Wirtschaft.** **Offert.** **unter G 787** an die **Exp. d. Bl.** **erb.**

Jg. Frau **bitt.** **u. e. Stelle** **f. die** **Morgenst. z. erf. Büttelg. 4/5, 1. Tr.**

Wäscherin **m. Stüch.** **z. waschen** **u. plätt.** **Spandhausweg 11, 1. Tr.**

Fücht. Dienstmädchen **jeder** **Art** **empfeht** **Bureau** **Breitgasse 37.**

Ein **f. Mädch. m. g. Zeugn.** **sucht** **Stelle** **f. j. Tag.** **Holtenweg 19, 2.**

Saub. Mädchen **Stell. f. d. gg. Tag** **Kath.-Kirchenst. 13/14, 5. r. 2. Et.**

Anst. Mädchen **bitt.** **um** **Stellung** **für** **Vormittags** **Sutargasse 8.**

Ein **junges Mädchen** **sucht** **eine** **Aufwärt. f. d. ganz. T. Spand-** **hausengasse Nr. 1, 2. Tr. n. v. n.**

J. gewand. Wäschr. m. Besch. **mit** **Wäsch. u. Reim.** **Zischlerg. 32, 1.**

1. aub. Wäschr. **empf. sich** **in** **u. auß.** **d. Hause.** **Off. u. G 849** an die **Exp.**

Spezial-Vermiethgs.-Komtoir **für** **Kellnerinnen** **u. Büffet-** **fräulein** **empfeht** **den** **Herrn** **Hotelbesitzern** **u. Restaurateuren** **un-** **terliegender** **Provinzen** **täglich** **flüchtiges** **obengenannt. Personal.** **Plath, Agentin, Al. Krämerg. 4.**

Wäscherin **d. i. freien** **roodnet,** **1. u. Wäsche** **Jungengasse 1, 1.**

Ein **Mädchen v. 14 Jahr.** **wünscht** **e. Stelle** **bei** **e. Rinde** **für** **d. Nachm.** **St. Kathar.-Kirchenst. 14, Hof.**

Verfäul. **sucht** **Stelle** **im** **Wirt-** **sch. u. Fleischgesch.** **Off. unt. G 830.**

1. g. Mädchen **sucht** **Aufwärt. stelle** **für** **den** **Nachm.** **Johannissg. 35, 2.**

Jg. Frau **bitt.** **u. St. z. Wäsch. u. Stm.** **Al. Delmühleng. 1.5, 2. Et. 11.**

Empf. Mädch. f. All. Büffetfr. f. Danz. u. auß., **Verf. f. Fleischg. gsch., Wirtsh. f. e. Herrsch., Landm., Hd., St. N. Liebsh., Köpferg. 29.** (26836)

Wäsch. u. Plätt. d. m. Dberh., **Bluf-,** **hell. Kleibern u. and. feine** **Wäsche** **sehr** **bewand. ist u. im** **freien** **trauf.** **wünscht** **noch** **Wäsche** **z. waschen** **u. plätt.** **Thornischerweg 15, 1. Et. 3.**

Unterricht

Wer **ertheilt** **gründlich. Schreib-** **unterricht** **u. zu** **welchem** **Preise** **z. Offerten** **unter G 811** an die **Exp.**

Ober-Sekundaner **erbt. Stund.** **in** **Mathematik** **u. Latein.** **Off.** **unter G 822** an die **Exp. d. Bl.**

Gründlichen Unterricht

in **der** **Theorie** **der** **Damenschneideri** **(Machnehen, Muster-** **zeichnen und praktische** **Übungen** **nach** **Hirsch'schem** **System, (Berlin** **Rothes** **Schloß)** **ertheilt** **in** **kurzer** **Zeit** **bei** **mäßigem** **Honorar.** **Der** **Kursus** **beginnt** **am** **2. Mai.** **Anmeldungen** **nehme** **täglich** **von** **8-12** **Uhr** **entgegen.** (24466)

Ella Hirsch, akadem. gepr. Lehrerin, **Jopengasse Nr. 51, 2. Treppen.**

Verloren u. Gefunden

Ein **Pelztragen** **verloren** **Schwarzberg, od. Langgasse. Abz. i. Zundbur. d. Hgl. Pol.-Dir.**

Ein **Rouleau** **von** **der** **Seine** **abhand.** **gekommen** **Lang-** **garten 48-50. Geg. Belob. ab-** **zugeben** **1. Trp. Haus. Kowalski.**

Verloren ein Dienbüch **(4709)** **Rosalie Roszewski.** **Ab-** **zugeben** **Burstmachergasse 81.**

Weißer **Forsterrier** **mit** **Maul-** **torb** **und** **Halsband** **eingefunden** **Langgarten 32, 5. Struwe.**

Ein **Gefunden** **diensbüch** **mit** **Zwa-** **libenlarke** **auf** **den** **Namen** **Laura** **Wischer** **gefunden.** **Abzuholen** **aus** **der** **Exp.** **der** **„Danziger** **Neueste** **Nachrichten“.** (2996)

Ein **sprechender** (7662)

grau **m. rothem** **Schwanz,** **ist** **uns** **abhand.** **gekommen.** **Geg. Be-** **lohung** **abzug. Neufahrwasser,** **Eintrachtstr. 2, Abegg-Stiftung.**

Forsterrier **eingefunden,** **Kopi-** **hant,** **Wuschel-Halsband, abzu-** **holen** **Emanuel, Matzka.** (26976)

Ordtl. arbeit. Hausd., **Kutcher,** **Rechte** **empfiehlt** **Breitgasse 37.**

1. anst. niehterner Maurer **mit** **Landarbeit** **verrr.,** **sucht** **St.** **als** **Fabrik- od. Gutsmaurer.** **Off. unt. G 825** an die **Exp. d. Bl.**

Junger Kaufmann **sucht** **in** **ein** **Komtoir** **od.** **Rechtsanwalts-** **Bureau** **Stellung,** **um** **sich** **in** **sch** **richlichen** **Arbeiten** **weiter** **zu** **ver-** **vollkommen.** **Off. unt. 7661** **Stiliale** **Neufahrwasser** **erb. (7661)**

Weiblich.

Ein **junges** **Mädchen** **v. um** **eine** **Vorm.-Stelle** **Katergasse 15, 1.**

Wer **beschäftigt** **Dame,** **gute** **Handschr.,** **mit** **schriftl. Arbeiten?** **Offert.** **unt. G 802** an die **Exp.**

Verkaufte **Kinderfräul. Wirthin,** **Berkaufnerinnen,** **Stubenmädch.,** **Dienstmädch.** **Zentral-Stellenbü.** **Frau** **Neumann, Hausthor 7.**

Ältere **Aufwärterin** **mit** **Zeugn.** **m. für** **d. Vorm. od. ganz. Tag e. Stelle** **Groß Kammhau 39, part.**

Anst. Wächter **bitt.** **um** **Beschäft.** **Spandhausweg 3, Hof, Ziegert.**

Eine **junge Frau** **wünscht** **eine** **Stelle** **f. Nachm.** **zum** **Nähen** **oder** **Aufwärt. Schilling, Unterstr. 38, 2.**

Anst. d. jung. Mädchen **sucht** **vom** **1. Juni** **Stellung** **als** **Stütze,** **auch** **bei** **Kindern** **oder** **zur** **Führung** **der** **Wirtschaft.** **Offert.** **unter G 787** an die **Exp. d. Bl.** **erb.**

Jg. Frau **bitt.** **u. e. Stelle** **f. die** **Morgenst. z. erf. Büttelg. 4/5, 1. Tr.**

Wäscherin **m. Stüch.** **z. waschen** **u. plätt.** **Spandhausweg 11, 1. Tr.**

Fücht. Dienstmädchen **jeder** **Art** **empfeht** **Bureau** **Breitgasse 37.**

Ein **f. Mädch. m. g. Zeugn.** **sucht** **Stelle** **f. j. Tag.** **Holtenweg 19, 2.**

Saub. Mädchen **Stell. f. d. gg. Tag** **Kath.-Kirchenst. 13/14, 5. r. 2. Et.**

Anst. Mädchen **bitt.** **um** **Stellung** **für** **Vormittags** **Sutargasse 8.**

Ein **junges Mädchen** **sucht** **eine** **Aufwärt. f. d. ganz. T. Spand-** **hausengasse Nr. 1, 2. Tr. n. v. n.**

J. gewand. Wäschr. m. Besch. **mit** **Wäsch. u. Reim.** **Zischlerg. 32, 1.**

1. aub. Wäschr. **empf. sich** **in** **u. auß.** **d. Hause.** **Off. u. G 849** an die **Exp.**

Spezial-Vermiethgs.-Komtoir **für** **Kellnerinnen** **u. Büffet-** **fräulein** **empfeht** **den** **Herrn** **Hotelbesitzern** **u. Restaurateuren** **un-** **terliegender** **Provinzen** **täglich** **flüchtiges** **obengenannt. Personal.** **Plath, Agentin, Al. Krämerg. 4.**

Wäscherin **d. i. freien** **roodnet,** **1. u. Wäsche** **Jungengasse 1, 1.**

Ein **Mädchen v. 14 Jahr.** **wünscht** **e. Stelle** **bei** **e. Rinde** **für** **d. Nachm.** **St. Kathar.-Kirchenst. 14, Hof.**

Verfäul. **sucht** **Stelle** **im** **Wirt-** **sch. u. Fleischgesch.** **Off. unt. G 830.**

1. g. Mädchen **sucht** **Aufwärt. stelle** **für** **den** **Nachm.** **Johannissg. 35, 2.**

Jg. Frau **bitt.** **u. St. z. Wäsch. u. Stm.** **Al. Delmühleng. 1.5, 2. Et. 11.**

Empf. Mädch. f. All. Büffetfr. f. Danz. u. auß., **Verf. f. Fleischg. gsch., Wirtsh. f. e. Herrsch., Landm., Hd., St. N. Liebsh., Köpferg. 29.** (26836)

Wäsch. u. Plätt. d. m. Dberh., **Bluf-,** **hell. Kleibern u. and. feine** **Wäsche** **sehr** **bewand. ist u. im** **freien** **trauf.** **wünscht** **noch** **Wäsche** **z. waschen** **u. plätt.** **Thornischerweg 15, 1. Et. 3.**

Unterricht

Wer **ertheilt** **gründlich. Schreib-** **unterricht** **u. zu** **welchem** **Preise** **z. Offerten** **unter G 811** an die **Exp.**

Ober-Sekundaner **erbt. Stund.** **in** **Mathematik** **u. Latein.** **Off.** **unter G 822** an die **Exp. d. Bl.**

Gründlichen Unterricht

in **der** **Theorie** **der** **Damenschneideri** **(Machnehen, Muster-** **zeichnen und praktische** **Übungen** **nach** **Hirsch'schem** **System, (Berlin** **Rothes** **Schloß)** **ertheilt** **in** **kurzer** **Zeit** **bei** **mäßigem** **Honorar.** **Der** **Kursus** **beginnt** **am** **2. Mai.** **Anmeldungen** **nehme** **täglich** **von** **8-12** **Uhr** **entgegen.** (24466)

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung vom 1. Mai, 1 Uhr. Arbeiterrecht und Verlagsrecht. — Unfallsversicherungs-Gesetz. Am Bundestisch: Dr. Niederding und Kommissare. Präsident Graf v. Helldorf erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kronprinzen des Deutschen Reiches die Glückwünsche des Hauses anlässlich seines bevorstehenden Geburtstages auszusprechen.

den Autoren bei Lebzeiten die Möglichkeit gebe, die Aufnahme ihrer Gedichte in eine Anthologie zu verhindern. Für den Fall der Annahme des Antrags Müller-Meinungen bitte er, folgenden Zusatz zu machen: „Die Einwilligung gilt als erteilt, wenn der Urheber nicht innerhalb eines Monats, nachdem ihm von der Abt. des Verfassers Mitteilung gemacht worden ist, Widerspruch erhebt.“

halten, wenn sie dauernd dienst- oder arbeitsunfähig werden. Dieser Antrag habe durchaus nichts Unnatürliches an sich, er habe sogar in dem vom Bundesrat im Jahre 1894 ausgearbeiteten Entwurf gefunden. Durch diesen Antrag würden die freiwilligen Feuerwehren, die Todengräber und die Turnlehrer diese Gesele unterteilt. Geheimrath Kaspar: Eine solche Bestimmung habe allerdings in dem Entwurf des Bundesrats gefunden, man habe aber von dieser Bestimmung Abstand nehmen müssen, weil man glaube, nicht in die Landesgesetzgebung eingreifen zu sollen. Deshalb erwiderte sich dieses Gesetz nur auf Reichsbeamte.

Morgen 1 Uhr: Dritte Sitzung des Privat-Verfälschungs- u. s. w., dann des Urheberrechts-Gesetzes. Schluss gegen 6 Uhr. Die Kämpfe am Antifuling-Pag. Peking, den 15. März. Bekanntlich war Mitte Februar eine große Unternehmung nach dem Westen geplant, um auf die chinesischen Friedensunterhändler und den Hof in Singanfu einen Druck auszuüben. Als Vorbereitung für diese Expedition fiel der in Paoingtu liegende Brigade des Generals v. Kettler die Aufgabe zu, die Westseite des Gebirges, welches die Provinz Tschili im Westen begrenzt, zu erforschen und festzustellen, ob größere Truppenmassen mit Artillerie über die Pässe nach Schanhi gelangen könnten. General v. Kettler schickte in Folge dessen ein kleines Detachement nach dem Antifuling-Pag ab. Ueber die Gesele dieses Detachements mit chinesischen Truppen in den Pässen liegen nunmehr folgende Meldungen vor:

Berliner Börse vom 1. Mai 1901.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn- und Transport-Aktien, and Wechsel-Kurse.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Zwei liebende Herzen, sie sind wie zwei Magneten: was in der einen sich regt, muss auch die andere mitbewegen, denn es ist nur Eins, was in beiden wirkt, Eine Kraft, die sie durchzieht. Goethe. Weltmacht. Roman von M. Stahl. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Sie schien Wulfsbild's Zurückhaltung nicht zu bemerken und fuhr fort, sie mit Liebenswürdigkeiten zu überschütten.

Nachdem die beiden Damen genug von dem köstlich duftenden Tee aus echten, chinesischen Schalen, von dem süßen Gebäck und den feinen Konfituren genascht, saßen sie vor dem Kaminfeuer und rauchten russische Zigaretten. Jetzt war Wulfsbild so weit, daß sie an die Herzenswärme und Aufrichtigkeit Glorias glaubte, und all' der Zauber und Duft umher machten ihr das Herz so weit und sehnüchlich nach Verständnis und Mittheilung. „Ich bin ganz Bäuerin geworden, Hoheit,“ sagte sie mit bitterem Lächeln, als die Prinzessin die erste, zarte Anspielung auf ihre veränderte Lebenslage machte. „Man muß nie etwas halb sein im Leben. So machte ich kurzen Prozeß, vergaß meine frühere Existenz und wirtschaftete wie ein Bauer. Dabei machte ich die Entdeckung, daß auch der Acker und der Viehstall eine hohe, erzieherische Macht auf den Menschen ausüben können. Hoheit glauben nicht, wie viel Gesundheit, Selbstüberwindung, Energie und Gedankensarbeit diese Thätigkeit erfordert.“

ein Königreich schaffen, ein Reich der Poesie — liebste Baroneß. Sie sind aus großem Stoff gemacht! Sie werden unzweifelhaft eines Tages die Welt zu Ihren Füßen sehen.“ Wulfsbild lehnte sich mit einem leisen Seufzer in den Sessel zurück, und gedankenvoll das seine Aroma ihrer Zigarette genießend, blickte sie in die lodernde Kaminluthe. „Ach, wenn sie nur den Einen, den geliebten Mann sich zu Füßen sähe — hier — allein mit ihm, in diesem Märchenloß — wenn er da kniete vor ihr auf dem Eisbärenfell und sie den dunklen Kopf zwischen ihren Händen halten und ihn nur einmal wieder in die Augen sehen könnte bis in die Seele hinein! Liebst Du mich noch? mehr als alles in der Welt? mehr als Gold, Macht und Erfolg? mich, mich allein? — Und dann die jauchzende Antwort von seinen Lippen küssen — o! — Aber sie schüttelte energisch die Träumerei von sich und erwiderte: „Hoheit überhägen mich. Ich mache nur aus der Noth eine Tugend. In meiner Lage würde jede dasselbe thun. Ich gesehe Ihnen, daß ich ziemlich bankrott mit Hoffnung, Geduld und Lebensmuth bin. Der Gedanke, trotz aller Anstrengung und Arbeit nicht weiter zu kommen als jeder Bauer, der sein Leben mit seinen Ochsen und Kartoffelfeldern beischleift, ist geradezu vernichtend für mich. Aus dieser Verzweiflung heraus habe ich den schriftstellerischen Versuch gemacht, aber es war auch eine vergebliche Hoffnung. Hoheit sagen selbst, daß mein Drama nicht hübschenhaft sei. Damit ist es verurtheilt und auch mein Talent.“

„Ich habe nicht Muth noch Geduld zu einem zweiten Versuch. An diesen ersten setzte ich mein bestes Können. Besseres kann ich nicht, und der Zweifel an mir selbst würde mich lähmen. Gehe ich nutzlose Buchstaben schreibe, will ich lieber lebenslänglich Rüben und Kartoffeln bauen. Das hat doch einen praktischen Werth.“ „Dazu sind Sie aber zu schade! Das darf nicht sein!“ rief die Prinzessin. „Als Epigone, als Durchgangsstadium ist Ihre Bauerwirtschaftslehre unheimlich reizend, aber der Gedanke, Sie dort lebenslänglich begraben zu sehen, ist haarsträubend! Es ist geradezu undenkbar und ich wette, der Kettler ist nicht fern, der Sie erlösen wird!“ „Wir leben in einer sehr realistischen Zeit, ich glaube, solche Kettler und Erlöser sind ausgefallen,“ entgegnete Wulfsbild melancholisch, „Jeder ist darauf angewiesen, sich selbst zu helfen, und wer das nicht vermag, über den geht man zur Tagesordnung hinweg. Es giebt wohl noch eine andere Möglichkeit der Erlösung für mich, aber vorläufig ist der Weg für mich verschlossen.“ „Das wäre?“ fragte die Prinzessin neugierig. „Durch meine Stimme. Ich glaube, ich habe Stimme. Mein früherer, guter, alter Musiklehrer behauptete immer, ich hätte Millionen in der Kehle.“ Gloriam fuhr wie elektrisiert auf. „Und das sagen Sie so trübselig? Da sprechen Sie von Muthlosigkeit und wollen sich lebenslänglich begraben? Ich bitte Sie um Gottes willen, was wollen Sie denn noch mehr? Da gehören Sie ja zu den Auserwählten! Alle Schicksale der Welt gehören Ihnen, Sie brauchen nur zuzugreifen.“ „Das ist leichter gesagt als gethan. Eine Stimme allein genügt nicht. Es gehört vor allen Dingen die Schule, eine gründliche, technische Ausbildung dazu, um debutiren zu können, und dazu fehlt mir jetzt alles Nothwendige — Zeit und Mittel.“ „Lächerlich!“ rief die Prinzessin aufgeregt, „das sind unbedeutende Hindernisse! Das findet sich alles, wir müssen nur erst wissen, wie weit Ihre Stimmmittel reichen! Sie müssen in den nächsten Tagen

hier schon an recht bedeutend zu werden, so daß z. B. am zweiten Tage der Troß erst nach Mitternacht das Quartier erreichte. Es war schon beim Ausrücken aus Baotingsu bekannt gewesen, daß feierliche Truppen die Zugänge zu den hinter Fopinghien liegenden Bässen besetzt hielten. Beachtlich war nur diese Truppen zum Zurückgehen über die verarbeitete Grenzlinie zu veranlassen. Zu dem Zweck hatten die obersten Fopingbehörden in Baotingsu dem Hauptmann Hagenberg einen Brief an den chinesischen Befehlshaber mitgegeben, an den schon von Baotingsu aus ein Bote abgefertigt wird. In Foping wird der Troß zurückgelassen, da man in Kürze dort wieder zurück zu sein hofft, und in einem Dorfe namens Tschwentung, das 3 km vor dem Baotingsu liegt, bleibt auch der Haupttrupp der kleinen Abtheilung zurück. Nur 20 Mann der britischen Infanterie unter Leutnant Hofmann und einige Pioniere gehen in den Paß Antjuling selbst vor, an dessen Eingänge sie abhaken und ihre Pferde unter der Obhut von vier Soldaten zurücklassen. Der mitgenommene Führer weigert sich plötzlich, weiter mitzugeben, er versucht zu entweichen, wird aber sofort erschossen. Ebenso ging es einem zweiten Chinesen, der zu Führerdiensten gezwungen wurde. Erst der dritte Mann, dem man die Weichen seiner beiden ersten Borgränge zeigt, übernimmt wieder die Begleitung. Der Paß scheint eine breite, ziemlich ebene Thalschleife zu haben, so daß die Truppe wohl auch mit Gepäck wenig Schwierigkeiten gehabt haben würde. Bei einer plötzlichen Biegung des Weges wurde mit einem Male eine am westlichen Ende der Schlucht liegende besetzte Thalsperre sichtbar. Es lassen sich Berhau, Gräben und Steinreihen erkennen, die eine anscheinend sehr starke Stellung aus dem Thalschluß machen. Die Wengungen des Weges werden dann wieder auf einige Zeit die Beste den Blicken, bis bei einer erneuten Biegung des Tales das Bollwerk wiederum hervorritt und gleichzeitig zahlreiche chinesische Truppen erscheinen, die in vollständiger Ordnung in vorher durch Fahnen abgesteckte Stellungen zu beiden Seiten der Schlucht einrückten.

Niemand denkt an wirkliche Feindseligkeiten, da man deutlich erkennen kann, wie der von Hauptmann Hagenberg abgeordnete Bote eingelassen wird. Anstatt aber die Antwort des chinesischen Befehlshabers hier abzuwarten, geht man ruhig weiter vor, bis man an einen Graben und zwei Mauern kommt, die ein letztes Hindernis vor der Thalsperre bilden. Der eingeborene Führer erklärt, es sei unmöglich weiter vorzugehen, da Mienen gelegt seien. In der That befand sich ein ganz unauffälliger kleiner Erdhügel in der Mitte des Grabens. Man kannte die Bedeutung dieser Maulwurfsbühgel nur zu gut von den Festungen bei Peitang und überlegte, ob es rathsam sei, den Vormarsch fortzusetzen, oder hier auf die Rückkehr des Boten zu warten, als mit einem Male von vorn und von beiden Seiten ein lebhaftes Feuer auf die kleine Schaar eröffnet wird und auf den Hängen zahlreiche Chinesen in ländlicher Kleidung, augenscheinlich keine Soldaten, beginnen, die oben aufgestellten Steinreihen und Felsblöcke herab zu wälzen. Im ersten Augenblick war, wie von Baotingsu Offizieren erzählt wird, der Schrecken den Ueberwachten doch etwas in die Glieder gefahren. In den ersten Minuten wird wild drauf los geschossen. Der Lärm des plötzlich mit solcher Wucht eröffneten Kampfes ist unbeschreiblich. Der Donner der vier Batterien alter Vorderlader, die oben auf dem Paßhügel aufgestellt sind, das scharfe Geknatter der Mauergewehre und das Rollen und Aufschlagen der herabgewälzten Steine vermischen sich zu einem höllischen ohrenbetäubenden Getöse, das von den Hängen der engen Schlucht vielfach wiederholt. Man kann sein eigen Wort nicht verstehen und die Offiziere haben nie erlebte Schwierigkeiten mit der Befehlsübermittlung. Sie müssen jedem einzelnen ihrer Leute ins Ohr schreien. Und was sie ihnen ins Ohr schreien ist vor allem: Langsam schießen, die Patronen nicht verschwenden! Gleich anfangs wurde einem Manne durch eine Kugel aus einer jener chinesischen Vorderlader die Schädeldecke fortgerissen, er war sofort todt, noch zwei andere wurden leicht verwundet durch Fleischschüsse in die Schenkel, und diese Verluste zusammen mit der Bedenkllichkeit der Lage in der nur 30 Meter weiten Thalschlucht lassen anfangs wohl die Gefahr übertrieben erscheinen und den Ausgang hoffnungslos. Sehr bald aber ist die Ruhe und Ueberlegung wieder da. Es wird sorgfältig gezieht und langsam, Schuß für Schuß, gefeuert. Die Wirkung ist vorzüglich. Man findet später fast nur Kopfschüsse bei den Chinesen, und nur die Köpfe waren bei diesen zweifelsohne gut ausgebildeten Kaiserlichen zu sehen gewesen, die in der Benutzung des Geländes sich so geschickt zeigten wie der ausgediente deutsche Soldat. Das Feuer der Chinesen ist dagegen sehr wirkungslos, und auch die herab-

rollenden Steine lenkt man bald geschickt zu umgehen. Immerhin war die Erleichterung groß und tiefgeföhlt, als nach einer endlos scheinenden Stunde die am Paßhügel zurückgelassenen Pioniere, durch den Geschützdonner und das lebhafteste Gewehrfeuer angezogen, plötzlich von Osten erscheinen und mit ihren fünfzig Gewehren noch entscheidend eingreifen können. Sie hatten die sehr steilen und unzugänglichen Thalhänge im Norden und Süden der Straße glücklich erklettert und kamen den Chinesen völlig unerwartet. Ihre Ankunft war aber auch dringend nötig. Denn schon hatten die Kaiserlichen, die von einem sehr unerfahrenen, immer in der Feuerlinie sich bloßstellenden chinesischen Offizier befehligt und augenscheinlich sehr geschickt geführt wurden, die kleine Schaar von beiden Seiten umgangen und sogar schon die vier Pferdehalter angegriffen, die sich aber tapfer ihrer Haut wehrten und trotz der ungünstigen Umgebung — lauter dämmende und schlagende chinesische Pontes — etwa ein Duzend ihrer Bedränger getödtet hatten.

Um halb zwölf Uhr Vormittags hatte das Feuer begonnen, erst um halb drei Uhr waren alle Höhen von Chinesen gefäubert, und der Sturmangriff mit gefälltem Bajonett auf das Fort konnte besohlen werden. Dem hielt aber die Besatzung nicht stand. Die Thalsperre wurde genommen und sofort zum Quartier für die der Ruhe recht bedürftige Truppe angesetzt. Das Werk scheint eine ganz neue Anlage zu sein, jedenfalls erst nach dem Fall Pekings in seiner jetzigen Form ausgebaut. Um ein tempelartiges Kastell gruppirten sich recht geschickt angelegte, tiefe Schützengräben, gedeckte Verbindungswege zu einigen Außenposten und zu den Hängen auf beiden Seiten des Thales Plankeisenlinien. In guten Dedungen fand man vier Batterien alter Vorderladergeschütze, aber auch ein Maschinengewehr und zahlreiche ältere Mauerbüchsen M/78. Dazu wurden 21 Fahnen erbeutet. Interessant waren die Auslagen eingeborener Kundschafter. Sie schätzten den Verlust ihrer Landsleute auf 500 Mann. Das wird wohl eine jener unmathematischen Zahlenangaben gewesen sein, die den Chinesen viel leichter werden als exakte Schätzungsverfüge. Gefunden wurden nur 30 Tode. Die Schwierigkeiten des zerstückten Geländes machten eine genaue Feststellung unmöglich. Unter den Todten soll sich auch der Führer befinden haben, der allen durch sein unerschrockenes Verhalten aufgefallen war. Er muß ein eifrigerer Mann gewesen sein. Die Thalbewohner hatte er bei Androhung der Todesstrafe zum Steinschleppen gezwungen, und dem Bote des Hauptmanns Hagenberg hatte er für die Dreistigkeit seiner Briefübermittlung den Kopf spalten lassen.

Provinz.

Elbing, 30. April. Der Kaiser soll zur Einweihung der hiesigen St. Annenkirche eingeladen werden. Der Neubau soll deshalb, wie die „Elb. Ztg.“ mittheilt, so beschleunigt werden, daß er zum Herbst, zur Zeit des Kaiserantritts, vollendet ist. — Die unerwartlichen Vorkommnisse in der Marienburg Stadtverwaltung werden nunmehr auch vor dem hiesigen Landgericht zur Erörterung gelangen. Der Beigeordnete Krüger hat nämlich den Bürgermeister Sandfuß wegen Beleidigung verklagt. Es handelt sich besonders um die Bemerkung des Herrn Sandfuß in dem Schreiben an den stellv. Stadtwordevorsteher Herrn Reichs-anwalt Benz: „Glaubt Herr Krüger bei der Erfahrung und den Kenntnissen, die er bei seinen 30 Jahren nicht besitzt, dadurch der Versammlung zu imponieren, oder hat er in den 3 Monaten seines Hierseins überhaupt Erfahrung und Lokalkenntniß gesammelt?“

S. Diebstahl, 29. April. Heute ist der erste Spatenstich zum Bau der Cafés- und Waffelfabrik auf der Neustadt Dirschau gemacht worden. — Herr vortragender Rath im Kultusministerium Dr. Matthias wohnte heute dem Unterricht in der hiesigen königlichen Realschule bei. Für den an das Conrardinum in Langfuhr versetzten Herrn Oberlehrer Schmidt wird Herr Oberlehrer Meyer aus Saarbrücken vom 1. Mai an eintreten.

z. Rosenburg, 30. April. Die Oberpostdirektion Danzig ist dem Wunsch der Städte Rosenburg, Marienburg und Di. Eylau auf ihre Petition insofern nachgegeben, als vom 1. Mai ab sämtliche auf der Marienburg-Mlawtaer Bahn verkehrenden Personenzüge Postwagen befördern. Allerdings sind diese besonderen Postwagen eingestellt worden, sondern die Briefbeutel werden dem betr. Zugführer zur Beförderung übergeben. Die Postbeförderung findet in der bisherigen Weise statt. — Während die Direktion der Marienburg-Mlawtaer Eisenbahn wenigstens im vorigen Sommerhalbjahr den Bedürfnissen des reisenden Publikums durch Einlegung eines weiteren Zugpaares zwischen Di. Eylau und Marienburg

Rechnung getragen hatte, ist diese Maßnahme in diesem Sommer aus irgend welchem Grunde unterblieben. Nach wie vor fährt der letzte Zug von Di. Eylau bereits um 5 1/2 Nachmittags nach Rosenburg, Marienburg bzw. Marienburg ab und es ist dem Reisenden unmöglich nach an demselben Abende in der Richtung nach Marienburg weiterzukommen.

z. Marienburg, 30. April. Seit längerer Zeit sind dem Fischerei-Richter Becker zu Marienwalde wiederholt aus seinem Fischkasten größere oder kleinere Mengen Fische entwendet worden, ohne, daß es gelang, den oder die Thäter zu ermitteln. In der vergangenen Woche waren ihm wiederum über 50 Pfund Fische aus dem Kasten verschwunden. Jetzt ist es gelungen, die Diebe in der Person der beiden Jungen Aloph Fürst und Paul Helwig von hier zu ermitteln. Die gestohlenen Fische hatten sie bereits in Marienwalde verkauft und das Geld verausgabt.

z. Br. Eylau, 29. April. Die älteste Person hiesiger Stadt ist am Freitag im Alter von 112 Jahren an Altersschwäche verstorben. Es handelt sich um die am 23. Januar 1789 zu Kallischen (Kreis Johannisburg) geborene Siechenhauspensionärin Marie Gembala, die im hiesigen Wilhelm Augustasiechenhaus eine Freistelle inne hatte.

Sulmsee, 30. April. Der 18-jährige Bahnarbeiter Bewandowski wollte sich an eine in Bewegung befindliche Lokomotive hangen, um mitzufahren. Dabei geriet er so unglücklich unter die Räder, daß das linke Bein vollständig zertrümmert wurde.

Aus dem Kreise Culm, 29. April. Auf dem dem Abg. Sieg gehörigen Rittergut Racynowo sind bei dem Waldbrande 100 Morgen der besten Schöpfung zerstört worden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt worden, dem Zigeuner sollen sich zur Zeit des Brandes dort nicht aufgehalten haben, doch wird böswillige Brandstiftung vermutet.

e. Schwet, 30. April. Die Stadtvorordneten-Berathung genehmigte gestern einstimmig den elektrischen Straßenbeleuchtungsplan und bewilligte die Kosten in Höhe bis 4000 M. p. a. Die Stadt bekommt 25 Bogenlampen, 19 Glühlampen, 5 Nachtlampen und 8 Nichtlampen. Die Beleuchtung wird zum Teil an eisernen Masten, zum größten Theil aber auf den Dächern angebracht. Die Firma Körting wird nunmehr mit dem Bau der Centrale auf dem früheren Eisfellergrundstücke in der Burgstraße beginnen.

o. Neuenburg, 30. April. Gestern brach in dem unweit der Ziegeleistraße gelegenen, dem Fleischermeister Herrn Klotzowski gehörigen Wohnhause, das von 5 Familien bewohnt wird, Feuer aus. Als der Vorwächter Herr Gornowski gestern Abend mit seiner Familie zu einer Vorstellung der Schaubühnen gegangen war, brachte ihm eine Frau die Nachricht, daß es bei ihm brenne. Die auf dem Boden befindlichen Kleider, Wäsche und Weiden sind verbrannt. Auch sind Dach und Decken erheblich beschädigt. Man vermutet Brandstiftung. Durch Hilfe der Nachbarn und der Feuerwehr wurde ein Weitergreifen des Feuers verhindert.

o. Schloppe, 30. April. Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in die hiesige evangelische Kirche. Derselbe geriet, weil es ein „alter“ Schlag war, zwar nicht in Brand, es wurden aber außer mehreren kleinen Schäden die Orgel, welche nicht versichert ist, und die in der Kirche befindliche Uhr vollständig zertrümmert. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, doch brauchte sie nicht in Thätigkeit treten.

z. Braunsberg, 30. April. Die innere Einrichtung uneres früheren Stadttheaters ist, da das Gebäude bekanntlich abgebrochen wird, gestern meistbietend versteigert worden. Das Resultat war, so schreibt die „Erm. Ztg.“, nicht besonders glänzend. Die ganze Bühneneinrichtung: Kulisen, Sesseln, Sängerböden bis herunter zur Befestigung des Fußsteges, dem Stoffleuchterkasten, ging für den Preis von 20 Mk. in den Besitz des Restaurateurs Vorath über.

l. Br. Stargard, 30. April. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hielt Sonnabend Abend in der Turnhalle ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählte die Wehr 67 aktive und 161 passive Mitglieder. Im abgelassenen Vereinsjahr trat die Wehr sechs Mal in Thätigkeit und zwar zweimal zur Löschung von Großfeuern. Nach dem Jahresbericht betragen die Einnahmen des Jahres 1900/1901 2156 Mk., die Ausgaben 2102 Mk. Das Vereinsvermögen, bestehend in Feuerlöschgeräthen und Ausrüstungsstücken, beläuft sich auf 20 608 Mk. Das vom westpreussischen Feuerwehrverband entworfene Statut sowie die Dienstvorschrift wurden einstimmig angenommen. In den Vorstand wurden gewählt zum Vorsitzenden der Branddirektor Janzbecker Albert Kaufmann, zum Brandmeister Buchdruckermeister Carl Grigoleit, zum Zeug- und Kassenwart Kaufmann P. Wiehniemski und zum Schriftführer Kaufmann Julius Dyd.

G. Willau, 28. April. Das bei F. Schöbau erbaute italienische Torpedoboot „Curo“ erledigte gestern Nachmittag eine weitere Probefahrt mit gutem Erfolge. Demnach wird auch die Befahrung für das deutsche Torpedoboot „S 101“ hier eintreffen und das Boot Probefahrten fortsetzen. — Der bei der hiesigen Güterabfertigung der Ostpreussischen Südbahn beschäftigte Civilsupernumerar H. ist seit vorgestern verstorben, nachdem sich Unregelmäßigkeiten in den von ihm geführten Kassensbüchern herausgestellt hatten. Bisher sind Differenzen von ungefähr 400 Mark ermittelt worden. — Die Bergung der Ladung des vorgelegten in unserem Hafen gesunkenen Kahn es ist gestern vollendet. Das vollständig durchbrannte Getreide und Mehl wird in einem anderen Fahrzeuge nach Königsberg i. Pr. geschafft und dort öffentlich versteigert werden. Die Bergungskosten pro betragen gegen 1200 Mark ausschließlich des Schadens an der Ladung.

g. Willau, 30. April. Das deutsche Torpedoboot „S 101“ unternahm heute Vormittag eine forcirte Probefahrt auf der Döbbe, an welcher auch der Admiral von Bodenhausen Theil nahm. Nach dieser Fahrt wurde „S 101“ sofort in Dienst gestellt und unternahm Nachmittag noch die Meilenfahrt, welche ebenfalls gut verlief. — Von Elbing traf heute ein weiteres neues für Italien erbautes Torpedoboot hier ein, das den Namen „Ditra“ führt. Dasselbe wird in nächster Zeit ebenfalls mit seinen Probefahrten beginnen.

z. Zusterburg, 30. April. In der Nacht zu Montag kurz nach 11 Uhr brach im nördlichen Theile des an der Angerapp gelegenen Speichers der Firma W. Heller, welcher an die Handlung Bindner u. Großmann verpachtet ist, Feuer aus, welches sehr schnell um sich griff und das Gebäude bis auf die Ringmauern und den ganzen Inhalt zerstörte. Der Speicher war mit Flach- und Heide vollständig angefüllt. Der Schaden dürfte, wie die „Kgl. Allg. Ztg.“ meldet, etwa 7000 Mark betragen. Bei der herrschenden Windstille blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt, im anderen Falle wäre ihm ein großer Theil des Pregelviertels zum Opfer gefallen.

Nummelsburg, 28. April. Ein Kleinfahnder im Kreise Nummelsburg bot vor einigen Tagen, wie der „Ztg. f. S.“ mitgetheilt wird, dem Ulfänder Kirch in Graubenz 170 Münzen zum Kauf an; darunter waren 10 Zweihalerstücke, 105 Einhalberstücke und 5 Fünfguldenstücke. Er verlangte pro Stamm 5 Pf. Silberwerth. Hirsch erlittete, weil er annahm, daß es mit der Herkunft der Münzen nicht seine Wichtigkeit haben könne, der Behörde Mittheilung. Dieser gegenüber machte der Verkäufer über den Erwerb der Geldstücke sehr widersprechende Angaben. Seine Großeltern sollten sie gesammelt haben, von diesen hätten sie später seine Eltern übernommen. Inwiefern diese Angaben auf Wahrheit beruhen, wird sich wohl noch herausstellen. Die Münzen sind stark beschmutzt, anscheinend haben sie im Erdboden gelegen und scheinen aus einem Funde herzurühren. Sie wurden vorläufig beschlagnahmt.

Witow, 30. April. Unter dem Verdacht die Gehäusen eines Dienstherrn, des Besitzers Brühne zu Kleschitz am 26. d. M. in Brand gesteckt zu haben, wurde der Dienstknecht Julius Gohr aus Kleschitz verhaftet. Er hat bereits ein Geständniß abgelegt. Die verhehlte Besitzers Brühne wurde gleichfalls in Haft genommen, sie soll den Gohr zu der Brandstiftung bestimmt haben.

+ Nummelsburg, 30. April. Gestern erlegte Förster Melcher aus Friedrichsdorf in der dortigen Forst einen städtischen Auerhahn, welcher circa 10 Pfund wog.

Stettin, 30. April. Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1900, welchen die Direktion der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft zu Stettin, jedoch veröffentlicht hat, entnehmen wir, daß auch für das Jahr 1900 ein sehr befriedigendes Ergebnis den Aktionären vorgelegt werden kann, so daß eine Dividende von 14 Prozent gezahlt und die gleichen Abschreibungen und Dotirungen der Reservekonten vorgenommen werden können. Dieses günstige Resultat ist zum Theil auf die bedeutend gesteigerte Erzeugung des Werkes, zum Theil aber auch darauf zurückzuführen, daß die Direktion in der Bewerthung der jeweilig im Bau befindlichen großen Objekte bei Aufstellung der früheren Bilanzen vorsichtig zu Werke gegangen ist. Die Beschäftigung des ganzen Werkes war während des verflohenen Jahres eine sehr angepannte und es wurde deshalb erforderlich, längere Perioden mit Ueberstunden arbeiten zu lassen; naturgemäß tritt hierdurch eine Vertheuerung aller Arbeiten ein, weil das Einlegen von Ueberstunden den Betrieb stets nachtheilig beeinflusst. Seit Beginn des neuen Jahres haben ruhigere Beschäftigung Platz gegriffen, und das Werk wird sehr bald wieder auf einen normalen Stand der Beschäftigung gelangen sein. Die gegenwärtige Geschäftslage im Schiffbau und Lokomotivbau ist als eine günstige zu bezeichnen. Die eingetretene Preisrückgänge für die Erzeugnisse der Vegetarier bekannt, was ihn nicht an der Durchführung der Rolle hinderte, nur im dritten Akt wäre er fast gestohlet und zwar an der Böhse eines Kollegen. In der Scene im Hause des Schreiners Habelmann tritt Anierem bekanntlich schon stark angefühelt auf und verlangt dort noch ein Glas Schnaps. So that auch Wewinsky, der auch das ziemlich umfangreiche Gefäß rasch an die Lippen setzte und den Inhalt ebenso rasch hinter die Binde goß. Raum war dies geschehen, als der Künstler in helle Wuth gerieth, denn — er hatte in dem Glas reines Wasser vermutet, statt dessen aber reinen Kognolordinärer Sorte hinunter gestürzt, genau nach Borschrift Wewinsky's. Nach der Scene eilte Wewinsky hinter die Kulisen, um seinem Groll Luft zu machen, doch war der Uebelthäter, der die Sache angeflistet hatte, nicht zu entdecken. Damit aber zum Schaden der Spott nicht fehle, erklärten einige Böhshafe lachend dem Künstler, sie wollten mit ihm nicht sprechen, — denn er röde zu stark nach Schnaps!

Grethens Klage. Meine Ruh' ist hin, Mein Herz ist schwer, Ich finde sie nimmer und nimmermehr! — Wenn ich ihn nicht hab' Ich mir das Grab! Die ganze Welt ist mir vergällt! — Nach ihm nur schau ich Die Augen mir aus, Nach ihm nur geh' ich Aus dem Haus! — Sein schöner Kopf, Sein breiter Rand, Sein edle Fraun, So elegant, Und der Warnung Dufstiges Weiß! — Sein ganzer Gic! Doch ach — sein Preis —! — Meine Ruh' ist hin, Mein Herz ist schwer — Mein Mann kauft den Gut Mir nimmermehr!

Lustige Gcke.

Seine Erklärung. Der Kleine Moriz: „Zuleben was ich das, der Miume Gold?“ — Zuleben: „Du, was soll es weiter sein? De Witgitt!“

Ans der Schule. „Du, Fritz, wer hat denn Dir die Aufgabe gemacht?“ — „Bapa.“ — „Da hast ein „Angenigen“ und sag' Deinem Bapa, er soll sich nachhaken bei den Angigen von Dir nicht helfen lassen.“

mit mir zu Sprengel! Wenn Sie die Probe bestehen, unterrichtet Professor Sprengel Sie selbst! Da können Sie ein rafendes Glück machen, mit Ihrer Schönheit! Was für eine wundervolle Bühnenercheinung würden Sie sein!“

Wulfbild farrte in die Flamme. Wie ein bunter Zauberraum stieg diese Zukunftsperspektive vor ihr auf. Aber Berge von Schwierigkeiten lagen vor ihr. Ihr Vater! Was würde der dazu sagen? Sie machte von Neuem Einwände, aber die Prinzessin wollte davon nichts wissen. Schließlich verlangte sie nichts weiter von ihrem Gast, als das feste Bestprechen, mit ihr an einem festzusetzenden Tage bei Professor Sprengel zusammenzutreffen, den sie vorher benachrichtigen wollte.

Wulfbild konnte dieser Aufforderung ebenso wenig widerstehen wie der heutigen Einladung. Es lockte sie gewaltig, einmal ein entscheidendes Urtheil von einer Autorität über ihre Stimme zu hören. Das Weitere konnte sie sich ja immer noch vorbehalten.

Die jungen Damen waren noch ganz mit ihren Plänen beschäftigt, als der alte Diener ziemlich hastig auf der Schwelle erschien und meldete: „Seine Hoheit, Prinz Arnulf!“

Claira hatte sich kaum umgedreht, da schob der Prinz auch schon den Kaffellan bei Seite und trat in seiner heiteren Weise ein. Er war in einem sehr hübschen, malerischen Jagdkostüm, das ihn vortreflich kleidete. Seine schlanke, elegante Gestalt, und sein schönes Knabengesicht machten in dieser Kleidung einen wahrhaft profusionellen Eindruck.

„Aber Arnulf, Du weißt, ich liebe es nicht, hier überhäufig zu werden, wenn ich Besuch habe!“ zürnte Claira ihm entgegenredend, als wollte sie ihm die Annäherung verwehren.

gelehrt seien, um den Namen dieses alten Rumpelkassens wieder zu Ehren zu bringen, hat sich auf das Angenehmste bewahrt, wie ich sehe.“ (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Bauer und die Zauberin. Die angeblich fünfzehnjährige Drahtseilkünstlerin Emilie Blum aus Holland kam am 1. April zu einem Bauern in einem Orte am Fuße des Ochsenkopfes bei Bayreuth und behauptete, sie stamme von einem Schwarzwald ab und besitze Zauberkraft, sie könne Rheumatismus wegzubrennen und das Unglück aus dem Viehstall bannen, das ganze Honorar hierfür betrage nur vier Mark. Das Bäuerlein war einverstanden. Die Zauberin ging aus Werk. Der Bauer ist nur wirksam, wenn der Anzubahernde sein Baargeld in die Hand nimmt. Unser Bauer that's, er hielt acht Hundertmarktscheine und etliche Gold- und Silberstücke fest in der Faust. Die Zauberin schlug das Kreuz darüber, murmelte ihren Spruch und streute ihm schließlich Salz in die Hand. Nun war nur noch nötig, daß der Bezahernde vor Ablauf von neun Tagen sein Geld nicht mehr anrühre, dann war der Zauber wirksam. Andern Tags fiel dem Bauern ein, es könne Salz zwischen seine Banknoten gekommen sein, und das könne dem Zauber schaden. Er sah nach und gewahrte, daß ein Hundertmarktschein und drei Goldstücke fehlten. Nun mißfiel ihm der ganze Zauber er tief zur Polizei und die Zauberin mit ihrem Begleiter, dem Musiker und Araboten Robert Bamberger aus Württemberg, wurde festgenommen. Das Geld fand sich in dem Strumpf des Zaubererschülers. Die Strafammer verurtheilte das Pärchen zu 6 Wochen Gefängnis.

Eine russische Bojarenhochzeit. Ein reicher Moskauer hat jüngst, gelegentlich seiner Vermählung, eine russische Bojarenhochzeit von ehemals in ihrer orientalischen Pracht rekonstruirt. Der Brautigam trug ein Bojarenkostüm im Werthe von 10 000 Rubel. Sein Kasten war von weisem, mit Gold besetztem und mit Zobel befestigtem Sammet, der goldene Gürtel wurde von einer Schnalle von Edelsteinen gehalten, die Zobelmütze war gleichfalls mit Gold besetzt und mit einer Diamant-Koralle geschmückt. Mit einem mit Gold besetzten und Perlen besetzten Sarafan von weisem Sammet war die Braut bekleidet; dazu kam ein Koller von großen feinen Perlen und eine Busenmadel, die aus einem durch seine Pracht berühmten und von Brillanten umgebenen Smaragd gebildet wurde. Die Halskette hatte 85 000 Rubel gekostet.

Der Kopfschmuck der Braut bestand aus Brillanten im russischen Stil zum Werthe von 125 000 Rubel. Die kleinen weißen Schuhe, die mit Gold und echten Perlen besetzt waren, hatten Diamantenschnallen. Die Ohringe bestanden aus großen Perlen mit Brillanten. Die Priester hielten das Krant nicht in ihren gewöhnlichen Priesterkleidern; die Eltern der Brautleute hatten ihnen Priesterkleider von demselben Vrofat zum Geschenk gemacht. Ein prächtig geschmückter und mit Goldzierath geschmückter Schlitten, der mit sechs edlen, mit goldenem Zaumzeug angeführten Rossen bespannt war, führte das junge Paar von der Kirche zum Hochzeitsmale. Ein Diner von 400 Gedecken wurde in alt-russischem Tafelgeschirr aus massivem Silber servirt. Und nicht weit von dieser Stätte pyrenen Prunkts, in Zaganaja-Polskana, lebt einer der größten Männer unserer Zeit als Bauer und rühmlich den Menschen, sich des Fleisches und Weingenußes zu enthalten, grobe Kleidungsstücke zu tragen und sich mit eigener Hand aus einem Stück Rindleder rudimentäre Schuhe zu schneiden!

Ein amüsante Fall verletzten czechischen Nationalstolzes wird aus Pilsen berichtet. Dasselbst gastirte der Zirkus Henry, der nach Abschluß des dortigen Gastspiels nach Prag zu gehen beabsichtigte und auch bereits in Unterhandlungen mit dem Prager Magistrat stand. Diese Verhandlungen wurden plötzlich von Prag aus abgebrochen. Die Ursache war, daß ein Clown die czechische Nationallehre empfindlich verletzt hatte. Der Clown, der mit einem dreifachen Esel in die Manege trat, wurde vom dummen August in czechischer Sprache angesprochen. Der Clown antwortete nicht darauf. „Versteht Du nicht czechisch?“ fragte der Andere. „Ja nicht, aber der da“, erwiderte der Clown und zeigte auf seinen grauen Freund, der zur Bekräftigung freudig mit den Füßen ausschlug. Ein stadtlicher Besucher des Zirkus erblidete aber darin eine Beleidigung der czechischen Nation und beridete es an die zuständige Stelle in Prag, wo man unverzüglich die beleidigte Nationallehre in der angegebenen Weise rächte. Das änderte aber daran nichts, daß der Esel fortgesetzt weiter behauptete, er verstehe czechisch. Wo er das gelernt hat, weiß man nicht genau, vielleicht ist es die Umgangssprache der Langohren.

Der gefoppte Anti-Alkoholiker. Ein ergötzliches Geschichtchen erzählt der Theaterplauderer des „W. Fremdenbl.“ von der ersten Aufführung des „Sumpaci Bagabundus“ im Wiener Burgtheater. Wewinsky, der berühmte Darsteller aller großen „Böhmische“, hatte die Rolle des schnapsliebigen Schusters Anierem übernommen. Nun ist der Künstler auch in weiteren Kreisen als völgiger Abstinentler und überdies als

Americanische Eisenbahn-Actien

Unsere Neu Yorker Kabelgramme senden wir allen Interessenten gegen Vergütung der Telegrammgebühr auf Wunsch drahtlich zu. Unsere täglichen Curs- und Stimmungsberichte, deren Informationen sich anerkanntermaßen günstig bewährt haben, sind für Operationen in Americanern unentbehrlich, und senden wir solche auf Verlangen probeweise auch Nichtkunden zu.

Wir eröffnen speculative Conti in Americanern gegen 10%, in Minen gegen 20%, Deckung und beliehen börsenfähige Minen-Actien bis zu 75% des Marktwertes gegen 6% Zinsen p. a. (24396)

The London & Paris Exchange, Ltd. (A.-G.), 24, Throgmorton Street, London, E. C. Telegr.-Adresse: „Plenarily, London“.

Corset-Fabrik
J. Penner,
 Danzig, Elbing,
 Vortschaisengasse, Friedrichstraße 3.
Neuheiten
 in beständigen Formen.
 Spezialität: Reform- u. Gesundheitscorsets.
 (5010)




Strohhut-Lack
 in allen Farben. (7250)
 Erd- und Mineralfarben,
 trocken und in Öl gemahlen,
 Anilin-Farben jeder Art,
 Möbelpolitur in Öl à 25 Pfg.
 Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
 empfiehlt
 zu den billigsten Preisen
Carl Seydel,
 Heil. Geistgasse 124.



Möbel.

Wegen Umzuges nach
 meinem Hause
Langenmarkt 9/10
 eröffne ich einen
Ausverkauf
 zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen.

L. Cuttner's
Möbelmagazin
Langenmarkt 2.
 Fernsprecher 1082.
 (7587)

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
Paul Freymann,
Brodbänkengasse Nr. 38
 empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in allen gangbaren und
 modernen Façons.
Aussteuern von 180 Mark an
 bis zu den elegantesten.
 Um das Möbel kaufende Publikum von der Reichhaltigkeit
 und Gediegenheit meines Lagers zu überzeugen, stehen
 demselben meine sämtlichen 27 Räume bereitwilligst zur
 freien Besichtigung zur Verfügung. (5893)



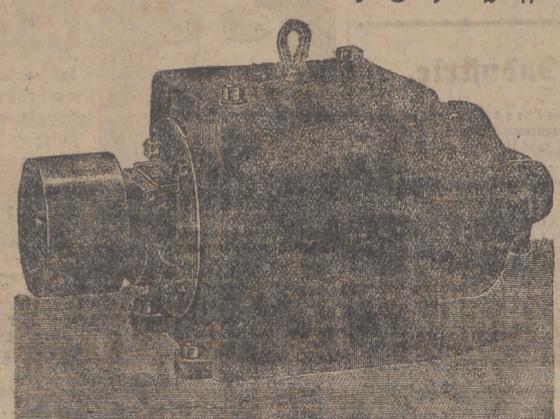
!! Sichere Kunden erhalten Kredit !!

C. Weykopf,
 10 Jopengasse 10.
 Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb
 Begründet 1848. Spezialität:
Pianinos
 eigener Konstruktion, in größter Aus-
 wahl und sorgfältiger Ausführung in
 amerikan. und italien. Holzbaum, mit
 Ebenholz und mit Mahagoni.
 Preise äußerst solide. — Reparaturen
 aufs Beste. (11302)
 Alleiniger Vertreter von:
 C. Bechstein. J. L. Duysen.
 Th. Steinweg Nachf.
 Flügel dieser Firmen stets auf Lager



Bormfeldt & Salewski, Jopengasse 40/41.

Fernsprecher 930.



Fernsprecher 930.

7621)

Im Auftrage und als Mitglied der
Deutschen Kohlensäure-
Gesellschaft, Berlin,
 welchem Verbands fast
sämtliche Kohlensäure-Werke
Deutschlands
 seit dem 1. Januar cr. angehören, beehrt sich unterzeichnete
 Firma den Herren Konsumenten ergebenst anzuzeigen, daß
vom 1. Mai cr. ab
 die Verkaufspreise für flüssige Kohlensäure allgemein wie folgt
 festgesetzt sind:
 55 Pfg. pro Kilo in Eigenthumsflaschen
 70 Pfg. pro Kilo in Leihflaschen.
 Die sonstigen Bezugsbedingungen bleiben unverändert. 7574

Amor
 Metall-Putz-Glanz
 das Beste
 in Dosen à 10 Pfg.
 überall zu haben.
 Man verlange
 wegen Nachahmungen
 ausdrücklich den
 „echten Amor“.
 Fabrik:
 Lubzynski & Co.,
 Berlin NO. (3482)

VIII. VIII.
Berliner Pferdlotterie
 Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.
 3333 Gewinne Wert Mark
100000
 Hauptgewinn: Mk. 10000, 8000 etc.
 Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.
 Porto und Liste 20 Pfg. versendet gegen Briefmarken oder
 Nachnahme (5535)
Carl Heintze, Berlin W.,
 Unter den Linden 3.
 Vertreter für Westpreußen: Carl Feller jr. in Danzig.
 Hauptstelle für Lotterieloose: Hermann Lau, Danzig, Lang-
 gasse 71. Carl Peter, Matzkauschegasse.

Dr. Schuster & Kaehler,
Kohlensäure-Werk, Danzig.

Bad Polzin. Kaiserbad.
 Geöffnet seit 10. April.
 Bestes Bade-Etablissement am Platze.
 Stahlbäder, Stahlmoorbäder, kohlensaure Stahlbäder.
 electr. Bäder, Massage, orthopädische Behandlung.
 Um es auch den weniger Bemittelten zu ermög-
 lichen, in meiner vorzüglichen Anstalt Heilung zu suchen,
 habe ich den vollen Pensionspreis schon von 25 Mk. an
 pro Woche festgesetzt.
 Jede gewünschte Auskunft wird sofort ertheilt.
 (6868) **Robert Kühnlenz.**

Bevor Sie Ihren Bedarf an
Schuhwaaren
 für Pfingsten bedenken, versäumen Sie nicht, mein reich-
 sortirtes Lager von

Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
 in Augenschein zu nehmen.
 Speziell empfehle ich eine Partie zurückgesetzter
 Schuhe, Stiefel in schwarz u. braun unterm Kostenpreise.
A. Goerigk, Schuhmachermeister,
 Altstädtischer Graben 100. (7403)

Heinrich Hevelke.
 Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.
 Feuer — Transport — Glas — Valoren. (1508)
 Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
 Unfall — Haftpflicht — Einbruch — Diebstahl — Reife.
 New-Yorker Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Leben — Aussteuer.
 General-Agentur: Janggasse 39, 1 Cr.

Adolph Cohn Wwe.,
 Janggasse 1, am Janggasser Thor,
 empfiehlt
 (6517)
Koffer und Taschen, Reisekassen, Dameuhnkoffer,
Plaidrollen, Couristentaschen, Rucksäcke
sowie sämtliche Reise-Utensilien.

Für je 3 Mark
 empfehle
 18 Fl. Kulmbacher
 32 Fl. Königsberger
 42 Fl. Danziger Aktienbier
 (hell und dunkel)
 45 Fl. hiefiges Lagerbier
 10 Fl. engl. Porter
 und andere hiefige und
 fremde Biere
 Selterjer und Limonaden
A. Lebbe,
 Große Wollwebergasse 13.
Zur Saat
 habe noch abgegeben: (7622)
Sommertroggen,
Wicken, Sommerweizen,
Peluschken.
Bernhard Anker Danzig
 Vortschaisengasse 1.
Betheiligung
 v. 1000-10 000 R. an Ausbeut.
 erstl. Patentartikel f. jeden
 Platz od. Bez. gesucht. Heutz.
 50-100% u. m. nachgew.
 Gef. Angebote unter „PATENT“ an
 Haasenstein & Vogler, Köln.

Ausgezeichnet ist der
 Kaffee, wenn er unter Zusatz echten Feigenkaffees von
 Andre Hofer, Freilassing, Bayern, bereitet wird; er hat
 schöne Farbe, vortrefflichen Geschmack, kräftiges Aroma
 und die aufregenden Eigenschaften des Bohnenkaffees, sind
 gemildert; auch spart man wesentlich an Zucker. Achten
 Sie auf die Firma und verlangen Sie stets den echten

Feigenkaffee
 von Andre Hofer mit dieser
 Schutzmarke (5692)



Die erste und älteste Salonie-Fabrik in
 Danzig, gegr. 1879 von
C. Stendel,
 Danzig, Fleischergasse No. 72,
 empfiehlt ihre bestbekanntesten
 in den verschiedensten
Holz-Salonien Systemen der Neuzeit.
 Reparaturen werden schnell und billig
 ausgeführt. (5443)
 Kostenanschlag gratis und franco.



Grabeinfassungen
 aus einem Stück, hochfein
 poliert, auch mit Crystalleinlagen
 und reich vergoldeten Ver-
 zierungen
 liefert seit Jahren
 die
 Grabdenkmal- u. Kunststein-
 fabrik mit Dampftrieb
 von
C. Matthias, Elbing,
 Schleusenendamm 1. (6235)

Zahnschmerz
 beseitigt sofort (6588)
Orthoform-Zahnwatte,
 gefeigl. gesch. (ca. 50% Ortho-
 enth.). Auf jeder Blechdose
 (Preis 50 Pfg.) muß die
 Firma Chem. Fabrik Berlin,
 Königgräberstr. 82, stehen.
 Nur in Apotheken, in Danzig
 Fr. Hensdewerk's Apotheke.

Brauereien,
Bier-
verlegern
 empfehlen
praktische
Bier-Fab-
Apparate
 für
 1/2 u. 1/4 Gebinde.
 Ueber unsere neuen erfindl.
 Bier-Apparate versenden Preis-
 Courante gratis. (7809)
Gebr. Franz,
 Königsberg in Pr.
 Alten fetten Berberläse, à Pfd.
 60 u. 70 S., □ Käse, à St. 15,
 20 u. 25 S., pif. Topfsäße, à Pfd.
 20 S. e. R. Hanschulz, Pfefferstr. 44.
 Besten Bimburger Käse, à 40 S.,
 zu haben Breitgasse 89. (24586)



Meyers
 American
Putz-Cream
 putzt
 verblüffend
 Messing, Kupfer
 Nickel etc.
 In Dosen à 10 Pfg.
 in Flaschen à 15,
 30 u. 50 Pfg. etc.
 Zu haben in
 allen ein-
 schlägigen
 Geschäften.
 Engroslager
 H. Ed. Axt-
 Danzig.
 (6264)

Das Ideal
 all. Dam. ist e. zart. rein. Gesicht,
 zoffig, jugendfr. Aussehen, weiche
 sammene Haut u. blend. jähner
 Teint. J. Dame möchte s. das. m.:
Radeberger Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-
 Dresden. Schutzmarke: Sieden-
 pferd. à St. 50 S. in Danzig bei
 Apoth. Gürs, Janggarten, Apoth.
 Kornstädt, Janggenmarkt 39, in
 Neufahrwasser: Apoth. Willmann
 in Oliva: Paul Schubert. (5092)

H. Unger's
Frauenschutz.
 Aerztlich als bequemster, un-
 schädlichster, absolut zuver-
 lässiger hygienischer Frauen-
 schutz anerkannt, von vielen
 Frauenärzten (Universitäts-
 lehrern etc.) nachweislich ver-
 ordnet. — Tausende von Aner-
 kennungen zur Einsicht. — 1 Dtz.
 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz.
 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger,
 Chem. Laboratorium, Berlin N.,
 Friedrichsstraße 131 c. (18343)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.